

Cömert, Bilge

Working Paper

Forschungsmonitoring "Arbeit der Zukunft" Ausgabe 27 -
Juli bis September 2024 (Berichtszeitraum)

Working Paper Forschungsförderung, No. 358

Provided in Cooperation with:

The Hans Böckler Foundation

Suggested Citation: Cömert, Bilge (2024) : Forschungsmonitoring "Arbeit der Zukunft" Ausgabe 27 - Juli bis September 2024 (Berichtszeitraum), Working Paper Forschungsförderung, No. 358, Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/308038>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

WORKING PAPER FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Nummer 358, November 2024

Forschungsmonitoring „Arbeit der Zukunft“ Ausgabe 27

Juli bis September 2024 (Berichtszeitraum)

Forschungsstelle „Arbeit der Zukunft“



Auf einen Blick

Das Forschungsmonitoring Nr. 27 gibt einen Überblick über aktuelle Studien und Publikationen zur Arbeitswelt der Zukunft für den Berichtszeitraum Juli bis September 2024. Es orientiert sich an den Schwerpunkten der Forschungsstelle „Arbeit der Zukunft“: Digitalisierung und Arbeit der Zukunft, Standards für digitale Arbeitsformen, Beschäftigung im Wandel, Arbeit aufwerten, Humanisierung der Arbeit 4.0, Atmende Arbeitszeiten und Zeitarrangements, Innovationsbegrifflichkeiten, Künstliche Intelligenz und Sozial-ökologische Transformation.

Bilge Cömert studierte Sozialwissenschaften in Berlin und Frankfurt am Main. Derzeit arbeitet sie am „Horizon Europe“-Forschungsprojekt „RESIST – Fostering Queer Feminist Intersectional Resistances against Transnational Anti-Gender Politics“ an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

© 2024 by Hans-Böckler-Stiftung
Georg-Glock-Straße 18, 40474 Düsseldorf
www.boeckler.de



„Forschungsmonitoring ‚Arbeit der Zukunft‘ Ausgabe 27“ von der Forschungsstelle „Arbeit der Zukunft“ ist lizenziert unter

Creative Commons Attribution 4.0 (BY).

Diese Lizenz erlaubt unter Voraussetzung der Namensnennung des Urhebers die Bearbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung des Materials in jedem Format oder Medium für beliebige Zwecke, auch kommerziell.
(Lizenztext: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/de/legalcode>)

Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet mit Quellenangabe) wie z. B. von Schaubildern, Abbildungen, Fotos und Textauszügen erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

ISSN 2509-2359

Inhalt

Über das Forschungsmonitoring.....	5
1. Überblick über aktuelle Publikationen und Studien	7
1.1 Digitalisierung	7
Gesellschaftspolitische Studien und Beschäftigungsprognosen.....	7
Betrieblich orientierte Studien	8
International vergleichende Studien	8
Digitalisierung im Dienstleistungssektor	9
1.2 Standards für digitale Arbeitsformen	10
Plattformarbeit	10
Agile Arbeit	13
Wandel von Mitbestimmung	14
1.3 Beschäftigung im Wandel	15
Veränderung von Tätigkeiten und Berufen	15
Geschlechterverhältnisse und Beschäftigung.....	18
Diversity am Arbeitsmarkt – Ältere, Menschen mit Behinderung, Migrant*innen, LGBTQI.....	22
Qualifizierung.....	28
1.4 Arbeit aufwerten.....	30
Faire Entlohnung.....	30
Bezahlte und unbezahlte Sorgearbeit	32
1.5 Humanisierung der Arbeit 4.0.....	35
Digitale Transformation der Arbeit am Menschen ausrichten	35
Gesundheit & Vorbeugung psychischer Risiken.....	36
1.6 Atmende Arbeitszeiten und Zeitarrangements	37
Arbeitszeit	37
Arbeitszufriedenheit	38
Flexibilisierung	39
1.7 Innovationsbegriff weiten	40
Soziale Innovation und alternative Wirtschaftsformen	40
1.8 Künstliche Intelligenz (KI).....	42
Einsatz von KI.....	42
1.9 Sozial-ökologische Transformation	45

2. A Closer Look: Zusammenfassung ausgewählter Studien des Monitorings	48
3. Keep in Mind: Initiativen und Projekte im politischen und wissenschaftsnahen Feld.....	52
3.1 Auswahl neuer Forschungsprojekte der HBS.....	52
3.2 Auswahl weiterer Forschungsprojekte.....	54
3.3 Termine, Initiativen und Projekte im politischen und wissenschaftsnahen Feld.....	57
Aktuelle Veranstaltungen	57
Podcasts	59
Veranstaltungsdokumentationen.....	62

Über das Forschungsmonitoring

Das Forschungsmonitoring gibt einen Überblick über aktuelle Studien und Publikationen zur Arbeitswelt der Zukunft. Es orientiert sich an den Schwerpunkten, die unter dem Dach „Arbeit der Zukunft“ im Nachgang zum Kommissionsbericht „Arbeit transformieren!“ bearbeitet werden. Schwerpunkte sind die Bereiche Digitalisierung und Arbeit der Zukunft, Standards für digitale Arbeitsformen, Beschäftigung im Wandel, Arbeit aufwerten, Humanisierung der Arbeit 4.0, Atmende Arbeitszeiten und Zeitarrangements, Innovationsbegrifflichkeiten, Künstliche Intelligenz und Sozial-ökologische Transformation.

Das Forschungsmonitoring erscheint als exklusiver Informationsservice für unsere Stakeholder bereits seit 2018. Es wird seit Ausgabe 17 auf www.boeckler.de und auf der Microsite der Forschungsstelle „[Arbeit der Zukunft](#)“ veröffentlicht.

Das Monitoring ist in drei Teile gegliedert. Es beginnt mit einem „Überblick über aktuelle Publikationen und Studien“. Teil 2 („A Closer Look: Zusammenfassung ausgewählter Studien des Monitorings“) hebt einzelne Publikationen hervor und fasst diese hinsichtlich ihrer Relevanz für Gewerkschaften und Betriebsräte zusammen.

In dieser Ausgabe des Forschungsmonitorings werden zwei aktuelle Publikationen im Detail vorgestellt. Zunächst geht es um die Studie von Alexander Burstedde und Jurek Tiedemann, deren IW-Arbeitsmarktforschung aufzeigt, wie sich Beschäftigung und Fachkräftelücke in den fünf Jahren bis 2027 entwickeln würden, wenn sich die empirischen Trends der letzten sieben Jahre weiter fortsetzen würden.

Bei der zweiten Publikation handelt es sich um die Untersuchung von Veronique Helwing-Hentschel et al., die die Sorgfaltspflicht in der Branche der deutschen Transportlogistik fokussiert. Die Autor*innen verdeutlichen anhand einer Fallanalyse, wie das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen entgegenwirken kann, sehen in der Einführung der EU-Lieferkettenrichtlinie allerdings das Potenzial, die Sorgfaltspflicht noch wirksamer durchzusetzen.

Im dritten Teil („Keep in Mind: Initiativen und Projekte im politischen und wissenschaftsnahen Feld“) wird auf eine Auswahl neuer laufender Forschungsprojekte der HBS und auf weitere aktuelle Initiativen und Projekte hingewiesen.

Die Recherche erfolgt online, wobei neben allgemeiner Stichwortsuche auch auf den Webseiten wichtiger Akteure (Gewerkschaften, Stiftungen, Institute, Organisationen, Parteien, Ministerien) systematisch nach neuen Publikationen und Initiativen gesucht wird. Sofern vorhanden, basieren

die Kurzerläuterungen auf online auffindbaren Abstracts oder Zusammenfassungen, die leicht überarbeitet werden. Das Monitoring erscheint in der Regel alle drei Monate.

Über die Webdatenbank „zukunftarbeit“ (BibSonomy) kann auf die gesammelten Studien und Publikationen online zugegriffen werden. Verschlagwortung und Stichwortsuche vereinfachen die Recherche. Der Link zur digitalen Publikationssammlung lautet: www.bibsonomy.org/user/zukunftarbeit. Anregungen und Hinweise auf Publikationen und Projekte können gerne geschickt werden an: arbeit-der-zukunft@boeckler.de

Viel Spaß beim Lesen des Monitorings wünscht
die Forschungsstelle „Arbeit der Zukunft“

November 2024

1. Überblick über aktuelle Publikationen und Studien

1.1 Digitalisierung

Gesellschaftspolitische Studien und Beschäftigungsprognosen

Burkert, Carola; Röhrig, Annette; Jahn, Daniel

Digitalisierung der Arbeitswelt: Mögliche Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt in Hessen – Aktualisierung 2022

IAB-Regional Hessen 2/2024

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

14. August 2024

<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=2272490>

In dieser Publikation werden die neuen Werte des Substituierbarkeitspotenzials 2022 für Hessen nach Anforderungsniveaus und Berufssegmenten dargestellt und die Entwicklung von 2013 bis 2022 aufgezeigt. Darüber hinaus wird die Betroffenheit von den Auswirkungen des Einsatzes neuer Technologien in Hessen untersucht, indem die Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Berufen mit niedrigem, mittlerem und hohem Substituierbarkeitspotenzial analysiert und der Zusammenhang zwischen Substituierbarkeitspotenzial und Beschäftigungsentwicklung untersucht werden.

Betrieblich orientierte Studien

Heinze, Daniil; Weber, Anja

Digital Office Index 2024. Studie zur Digitalisierung von Geschäfts- und Verwaltungsprozessen in deutschen Unternehmen

Bitkom, Berlin

September 2024

www.bitkom.org/Bitkom/Publikationen/Digital-Office-Index

Die Studie bietet einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Digitalisierung von Büro- und Verwaltungsprozessen in deutschen Unternehmen. Basierend auf einer repräsentativen Befragung von 1.103 Unternehmen untersucht die Studie, inwieweit digitale Lösungen sowie unterschiedliche Technologien bereits im Einsatz sind und welche Fortschritte bei der digitalen Transformation erzielt wurden.

International vergleichende Studien

Mind the AI Divide: Shaping a Global Perspective on the Future of Work

United Nations, Office of the Secretary-General's Envoy on Technology, New York; International Labour Organization, Genf

26. Juli 2024

www.ilo.org/publications/major-publications/mind-ai-divide-shaping-global-perspective-future-work

Der Bericht befasst sich mit der kritischen Frage des ungleichen Zugangs zu Künstlicher Intelligenz (KI), digitaler Infrastruktur, fortschrittlicher Technologie, hochwertiger Bildung und Ausbildung und dessen Auswirkungen auf die globale Gleichheit, Fairness und soziale Gerechtigkeit. Der Bericht ruft zu weiteren gemeinsamen Anstrengungen auf, um die globale KI-Governance zu gestalten, die Menschenwürde und Arbeitsnormen zu wahren und die wirtschaftlichen Möglichkeiten für alle zu erweitern.

Digitalisierung im Dienstleistungssektor

Gräfe, Philipp; Wehmeier, Liz Marla; Bogumil, Jörg; Kuhlmann, Sabine
**Verwaltungsdigitalisierung in Deutschland. Effekte auf die
 Vollzugsebene und Lehren für die Praxis**

Working Paper Forschungsförderung 346

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Juli 2024

www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008917

In diesem Working Paper arbeiten die Autor*innen heraus, welche Effekte die zunehmende Digitalisierung und Automatisierung auf die Verwaltungspraxis haben. Die Studie untersucht die Belastungslagen sowie die Auswirkungen auf die Leistungserbringung und fragt nach den Einflussfaktoren für eine erfolgreiche Digitalisierung in verschiedenen Verwaltungsbereichen. Anhand konkreter Fallbeispiele fortgeschrittener Digitalisierungsprojekte werden Herausforderungen identifiziert und Handlungsempfehlungen für eine erfolgreiche Umsetzung der Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung aufgezeigt.

**Potenziale des Öffentlichen Dienstes heben – digitaler, effizienter
 und kundenorientierter. Positionen zu Digitalisierung und
 Optimierung im Öffentlichen Dienst**

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Berlin

23. Juli 2024

[https://arbeitgeber.de/wp-content/uploads/2024/07/bda-arbeitgeber-positionspapier-position zu digitalisierung und optimierung im oeffentlichen dienst-2024 07.pdf](https://arbeitgeber.de/wp-content/uploads/2024/07/bda-arbeitgeber-positionspapier-position-zu-digitalisierung-und-optimierung-im-oeffentlichen-dienst-2024-07.pdf)

Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) bietet in diesem Positionspapier Anregungen für den Umgang mit den aktuellen Herausforderungen im Öffentlichen Dienst, die sich u. a. aus dem Arbeits- und Fachkräftemangel ergeben. Im Fokus stehen dabei die Potenziale der Digitalisierung und Automatisierung. Dafür formuliert die BDA zehn konkrete Handlungsempfehlungen.

Forster, Cordula; Zerth, Jürgen

Digitale Gesundheit und Pflege. Blick auf Deutschland und Europa

In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 36–37/2024, S. 15–22

Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

30. August 2024

www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/gesundheit-und-digitalisierung-2024/551701/digitale-gesundheit-und-pflege/

Digitalisierung im Gesundheits- und Pflegebereich verändert die Interaktionsbeziehungen zwischen den beteiligten Akteuren. Erfolgreiche Digitalisierung in Deutschland wie in Europa benötigt daher einen ganzheitlichen Blick auf das institutionelle Setting. Die Erwartungen hinsichtlich der Digitalisierung des Gesundheitswesens einschließlich der Pflege sind vielfältig.

1.2 Standards für digitale Arbeitsformen

Plattformarbeit

Hoose, Fabian; Rosenbohm, Sophie

Entgelte von sog. UGC-Plattformen für künstlerisch/publizistische Leistungen und deren Einbeziehung in die Künstlersozialabgabe

Institut Arbeit und Qualifikation, Duisburg

Juli 2024

www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/Forschungsberichte/fb-640-entgelt-ugc-plattformen-kuenstlerisch-leistung-kuenstlersozialabgabe.html

User-Generated-Content(UGC)-Plattformen gewinnen zunehmend an Bedeutung und stellen auch im Kultur- und Kreativbereich wichtige Wirtschaftsakteure dar. Ihr Geschäftsmodell ist es, Werbeplätze zu vermarkten. Dabei wird der Content nicht selbst produziert, sondern von Nutzer*innen der Plattform. Die Studie stellt die Frage in den Fokus, wie die plattformseitige Verwertung von künstlerisch/publizistischen Leistungen erfolgt und welche Monetarisierungswege hierbei genutzt werden. Mit einer Analyse der Vergütungs- und Auszahlungsmodelle der Plattformen

wird eine quantitative Annäherung an die Volumina für künstlerisch/publizistische Entgelte vorgenommen und das Verständnis hierüber erweitert.

Ullrich, Hannes; Hannane, Jonas; Peukert, Christian; Aguiar, Luis; Duso, Tomaso

Returns to Data: Evidence from Web Tracking

DIW Discussion Papers 2091

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin

16. Juli 2024

www.diw.de/de/diw_01.c.908269.de/publikationen/diskussionspapiere/2024_2091/returns_to_data_evidence_from_web_tracking.html

Die Analyse des Online-Verhaltens von Nutzer*innen stellt eine wesentliche Grundlage für die Schaltung gezielter Werbung dar. Allerdings ist ein Rückgang der Anzahl der getrackten Nutzer*innen und Websites zu verzeichnen. Die Vorhersagequalität lässt sich jedoch steigern, indem Web-Browsing-Daten mit demografischen Daten kombiniert werden. Großunternehmen wie Google, Facebook und Amazon können diese Daten nutzen, um regulatorische Eingriffe wie die Datenschutz-Grundverordnung abzufedern, was für kleine Unternehmen eine Herausforderung darstellt. Vorgeschlagene Regulierungen könnten dazu beitragen, das Spielfeld für alle Akteure auszugleichen.

Friedrich, Martin; Jost, Ramona; Lang, Julia; Müller, Christoph

Gig-work in the German delivery-services sector: Employment has increased significantly in recent years

IAB-Forum

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

8. Juli 2024

<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=14128803>

Die Fahrer*innen von App-basierten Lieferdiensten sind auch in Deutschland aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Gleichzeitig wird in der Öffentlichkeit kontrovers über die Arbeitsbedingungen in der sogenannten Plattform-Ökonomie diskutiert. Dieser Bericht untersucht nun erstmals das Wachstum und die Struktur dieser Beschäftigungsform sowie die individuellen Merkmale der abhängig Beschäftigten bei zehn großen App-basierten Lieferdiensten in Deutschland. Fast die Hälfte dieser Personen

ist geringfügig beschäftigt und ihr Einkommen ist geringer als in vergleichbaren Helferberufen.

Gardiner, Drew

Balancing Act: The Role of Digital Platforms in Shaping the Conditions of Creative Work

ILO Working Paper 123

International Labour Organization, Genf

22. August 2024

www.ilo.org/publications/balancing-act-role-digital-platforms-shaping-conditions-creative-work

In diesem Working Paper untersucht der Autor die Auswirkungen der Plattformisierung auf die Kreativwirtschaft und konzentriert sich auf die Kontrolle der Plattformen und die Autonomie der Arbeitnehmer*innen. Es werden sowohl herkömmliche künstlerische Berufe als auch „neue“ Berufe betrachtet. Soziale Medien und Streaming-Plattformen haben den Zugang zu einem globalen Publikum erleichtert und zu mehr Kreativität beigetragen, bieten jedoch auch unregelmäßige Einkommen und mangelnde Arbeitsplatzsicherheit. Das Paper hinterfragt die Auswirkungen von Plattformalgorithmen und Governance-Strukturen auf das Verhalten von Kreativschaffenden, soziale Normen und den Markt.

Vandaele, Kurt

Inevitable, vulnerable, unprofitable: an inquiry into food delivery platforms in Europe

ETUI Working Paper 10/2024

European Trade Union Institute, Brüssel

September 2024

www.etui.org/publications/inevitable-vulnerable-unprofitable-inquiry-food-delivery-platforms-europe

In diesem Arbeitspapier werden drei international tätige Plattformen vergleichend analysiert. Die App-basierten Lebensmittellieferplattformen wie Delivery Hero, Just Eat Takeaway und Deliveroo sind fast unvermeidlich in städtische Wirtschaftssysteme eingebettet. Ihre Geschäftsmodelle basieren auf Netzwerkeffekten, die anfällig für Kritik von Kurierverbänden und Gewerkschaften sind. Darüber hinaus sind die Plattformen gemessen

an traditionellen Geschäftsmaßstäben unterdurchschnittlich und bisher unrentabel, auch wenn die Leistungsindikatoren im Laufe der Zeit Fortschritte zeigen.

Rainone, Silvia; Aloisi, Antonio

The EU Platform Work Directive. What's new, what's missing, what's next?

ETUI Policy Brief 6/2024

European Trade Union Institute, Brüssel

August 2024

www.etui.org/publications/eu-platform-work-directive

In diesem Policy Brief bieten die Autor*innen eine Einschätzung der neuen europäischen Richtlinie zur Plattformarbeit. Ihnen zufolge verbessere die neue Richtlinie über Plattformarbeit die Arbeitsrechtssysteme der EU und schaffe klare Regeln für Plattformbeschäftigte, algorithmisches Management und Datenrechte. Demnach sollten Gewerkschaften, Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen-Vertreter*innen die Richtlinie nutzen, um fragmentierte und unwirksame Regelungen zu verhindern.

Agile Arbeit

Bayer, Florian

Projektteams im Wandel – Agile Prinzipien

Bitkom, Berlin

August 2024

www.bitkom.org/Bitkom/Publikationen/Projektteams-im-Wandel-Agile-Prinzipien

In dieser Kurzübersicht werden agile Prinzipien in Projektteams betrachtet. Agile Prinzipien bieten wertvolle Ansätze, um den Herausforderungen des Fachkräftemangels und des stetigen Wandels in Projektteams zu begegnen. Durch agile Prinzipien können Teams flexibler und effizienter arbeiten, was besonders in Zeiten knapper Ressourcen von entscheidender Bedeutung ist. Agile Prinzipien ermöglichen es, vorhandenes Know-how

gezielt zu nutzen und kontinuierlich weiterzuentwickeln, um die Leistungsfähigkeit der Teams zu steigern.

Wandel von Mitbestimmung

Stettes, Oliver

Digitale und ökologische Transformation, betriebliche Konfliktfelder und die Rolle von Betriebsräten

IW-Trends 3/2024

Institut der deutschen Wirtschaft, Köln

8. August 2024

www.iwkoeln.de/studien/digitale-und-oekologische-transformation-betriebliche-konfliktfelder-und-die-rolle-von-betriebsraeten.html

In vier von zehn Unternehmen drehen sich Auseinandersetzungen zwischen Geschäftsführungen, Beschäftigten und Betriebsrat sowie innerhalb der Belegschaften um arbeitsorganisatorische Aspekte wie die Personalplanung oder den Einsatz flexibler Beschäftigungsformen. Digitalisierungsprozesse sowie Umwelt- und Klimaschutzinvestitionen gehen häufig mit der Einführung neuer Verfahren und Arbeitsmethoden einher. Wo auf derartige Prozessinnovationen gesetzt wird, berichten 56 Prozent der Unternehmen von betrieblichen Konflikten über die damit verbundenen Reorganisationen.

1.3 Beschäftigung im Wandel

Veränderung von Tätigkeiten und Berufen

Pongratz, Hans J.; Graf, Sebastian; Schulze Buschoff, Karin

Arbeit in ihrer Vielfalt: Der Arbeitsbegriff der Arbeitenden

WSI Study 39

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Juli 2024

www.wsi.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008916

Geldverdienen im Job, den Haushalt versorgen, sich ehrenamtlich engagieren, Angehörige betreuen oder an bezahlten Umfragen teilnehmen – all diese verschiedenen Tätigkeiten lassen sich auch als Arbeit verstehen. Angesichts derartiger Vielfalt bleibt die Definition von Arbeit in der Forschung umstritten. Vermittels einer qualitativen Befragung haben die Autor*innen untersucht, welche Kriterien die Arbeitenden selbst verwenden, wenn sie ihr Tun als Arbeit bezeichnen. Die Studie zeigt, warum manche Tätigkeiten eher als Arbeit begriffen werden als andere. Als implizite Alltagstheorie wird ein kulturelles Deutungsschema von Arbeit erkennbar, dass zu einer Neujustierung des Arbeitsbegriffs anregt.

Risius, Paula

In diesen Berufen wird besonders viel ausgebildet

IW-Kurzbericht 48/2024

Institut der deutschen Wirtschaft, Köln

27. Juli 2024

www.iwkoeln.de/studien/paula-risius-in-diesen-berufen-wird-besonders-viel-ausgebildet.html

Ein zentraler Pfeiler der Fachkräftesicherung ist die duale Ausbildung. In einigen Berufen wird, gemessen am Beschäftigtenbestand, besonders intensiv ausgebildet. Mehr als eine halbe Million offene Stellen ließen sich im letzten Jahr bundesweit nicht besetzen – 317.000 davon entfielen auf Stellen, für die in der Regel eine Berufsausbildung erforderlich ist. Viele

Firmen versuchen mit der Erschließung spezifischer Zielgruppen, wie Frauen, Älteren oder internationalen Fachkräften, mehr Stellen zu besetzen oder nutzen flexible Arbeitszeitmodelle, um Fachkräfte mit weiteren Verpflichtungen zu entlasten. Die größten Potenziale zur Fachkräftesicherung messen Unternehmen jedoch der betrieblichen Ausbildung bei.

Kunath, Gero; Malin, Lydia; Werner, Dirk

Fachkräfteengpässe in West- und Ostdeutschland – ähnliche Probleme, unterschiedliche Lösungsansätze

KOFA Kompakt 6/2024

Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung, Berlin/Köln

5. Juli 2024

www.iwkoeln.de/studien/gero-kunath-lydia-malin-dirk-werner-fachkraefteengpaesse-in-west-und-ostdeutschland-aehnliche-probleme-unterschiedliche-loesungsansaetze.html

Sowohl in Ost- als auch in Westdeutschland stellt der Fachkräftemangel eine Herausforderung dar. Der Anstieg des Fachkräftemangels seit 2010 verlief in beiden Landesteilen weitestgehend parallel. Auch die Berufe, in denen die Stellenbesetzung besonders schwierig ist, überschneiden sich. Trotz der vergleichbaren Herausforderungen ergeben sich unterschiedliche Lösungsansätze: In Ostdeutschland ist der demografische Wandel präsenter und die Einbindung älterer Beschäftigter sowie das Potenzial internationaler Fachkräfte sollten für die Minderung von Fachkräfteengpässen stärker genutzt werden. Im Westen bietet insbesondere eine Anhebung des Arbeitsvolumens von Frauen noch Potenzial.

Holtrup, André

Fachkräftesicherung in der Bauwirtschaft – arbeitspolitische Baustellen

WSI-Mitteilungen 4/2024, S. 243–351

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

August 2024

www.wsi.de/de/wsi-mitteilungen-fachkraeftesicherung-in-der-bauwirtschaft-62251.htm

Der Bauwirtschaft kommt eine Schlüsselrolle dabei zu, Infrastrukturen für die Digitalisierung und Energiewende bereitzustellen, genügend Wohnraum zu schaffen und den Gebäudebestand energetisch zu sanieren. Bisher wird kaum diskutiert, wie Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen ausgestaltet sein müssen, um mehr Menschen für Tätigkeiten in der Branche zu gewinnen und langfristig zu halten. Der Beitrag will diese Leerstelle in der arbeitssoziologischen Diskussion füllen. Als zentrale Elemente einer Fachkräftestrategie werden sicherere Beschäftigungsperspektiven, höhere Einkommen, eine flexiblere Arbeitszeitgestaltung sowie vielfältigere Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten vorgeschlagen.

Thode, Eric; Wink, Roman

Entwicklung und Zukunft des ostdeutschen Arbeitsmarkts

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

7. August 2024

www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/entwicklung-und-zukunft-des-ostdeutschen-arbeitsmarkts-1

Der Arbeitsmarkt in den ostdeutschen Bundesländern hat kräftig aufgeholt. Die Arbeitslosenquote ist seit der Wende deutlich gesunken, die Erwerbstätigkeit erheblich gestiegen. Auch der Anteil der Arbeitnehmer*innen im Niedriglohn geht zurück. Die großen Baustellen im Osten bleiben die zu niedrige Produktivität, das geringere Lohnniveau – und das in der Nachwendezeit entstandene hartnäckige Gefühl, benachteiligt zu sein.

Panahian Fard, Dina; Schmucker, Alexandra; Seth, Stefan; Umkehrer, Matthias; Zimmermann, Florian

Linked-Employer-Employee-Daten des IAB: LIAB-Längsschnittmodell (LIAB LM) 1975–2021

FDZ-Datenreport 4/2024

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

8. August 2024

<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=14167505>

Das LIAB-Längsschnittmodell 7521 ist einer der Linked-Employer-Employee-Datensätze des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), die über das Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit für wissenschaftliche Auswertungen zur Verfügung stehen. Es verknüpft Informationen zu Betrieben aus dem IAB-Betriebspanel mit Information zu deren Beschäftigten aus den Prozessdaten der Bundesagentur für Arbeit. Das IAB-Betriebspanel ist eine jährliche repräsentative Arbeitgeberbefragung zu betrieblichen Determinanten der Beschäftigung.

Geschlechterverhältnisse und Beschäftigung

Collischon, Matthias; Zimmermann, Florian

Gender Pay Gap variiert stark zwischen den Branchen

IAB-Forum – Grafik aktuell

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

3. Juli 2024

<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=14041964>

Die unbereinigte Lücke in den Stundenlöhnen zwischen Männern und Frauen in Deutschland liegt bei 18 Prozent; die bereinigte Lohnlücke, also zwischen Männern und Frauen mit vergleichbaren Tätigkeiten, Qualifikationen und Erwerbsbiografien, ist mit 7 Prozent deutlich niedriger. Für die Debatte um Geschlechterungleichheit am Arbeitsmarkt ist es jenseits dieser Durchschnittsbetrachtung wichtig, branchenspezifische Unterschiede zu berücksichtigen. Detaillierte Daten des IAB für das Jahr 2021 belegen, dass der Gender Pay Gap zwischen den Branchen stark variiert.

Ehab, Maye; Goßner, Laura; Kosyakova, Yuliya; Schreyer, Franziska
**Geflüchtete Frauen in unterschiedlichen Haushaltskonstellationen:
Frauen ohne Partner und ohne Kinder nehmen am häufigsten am
Erwerbssystem teil**

IAB-Kurzbericht 14/2024

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

Juli 2024

<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=14136652>

Frauen, die nach Deutschland geflüchtet sind, leben hier in unterschiedlichen Haushaltskonstellationen: Viele wohnen mit Partner und mit Kindern zusammen, etliche ohne diese oder sie sind alleinerziehend. Ergebnisse der IAB-BAMF-SOEP- Befragung von Geflüchteten für die Jahre 2016 bis 2021 ermöglichen einen differenzierten Blick auf die Situation geflüchteter Frauen und damit auch auf jene ohne Partner und ohne Kinder – Frauen, die bisher eher im Schatten der Aufmerksamkeit stehen.

Gambaro, Ludovica; Huebener, Mathias; Schmitz, Sophia; Spieß, C.
Katharina

**Unlocking Potential: Childcare Services and Refugees' Integration,
Employment and Well-Being**

IZA Discussion Paper 17181

Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Bonn

Juli 2024

www.iza.org/publications/dp/17181/unlocking-potential-childcare-services-and-refugees-integration-employment-and-well-being

Während geflüchtete Frauen bei der Betreuung von Kindern in den Aufnahmелändern vor besonderen Herausforderungen stehen, gibt es nur wenige Erkenntnisse über die Auswirkungen von Kinderbetreuungsdiensten auf ihre Integration. In diesem Beitrag untersuchen die Autor*innen die Rolle von Kinderbetreuungsdiensten für die Integration, die Beschäftigung und das Wohlbefinden von nach Deutschland geflüchteten ukrainischen Müttern. Sie finden eine starke Korrelation zwischen dem Besuch von Kinderbetreuungseinrichtungen und der Teilnahme von geflüchteten Müttern an Sprachkursen, Arbeitsmarktaktivitäten und sozialer Interaktion.

Harris, Jorgen M.; Patacchini, Eleonora

Closing the Gender Gap: Promoting Labour Market Participation

IZA Discussion Paper 17219

Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Bonn

August 2024

www.iza.org/publications/dp/17219/closing-the-gender-gap-promoting-labour-market-participation

In vielen Ländern ist ein erheblicher Teil des geschlechtsspezifischen Verdienstgefälles auch auf eine geringere Erwerbsbeteiligung von Frauen zurückzuführen. Nichterwerbstätigkeit im Alter der Mutterschaft ist häufig, auch in Industrieländern, und kann dauerhafte Folgen für die Chancen auf eine Rückkehr auf den Arbeitsmarkt und Beförderungen haben. In diesem Papier erörtern die Autor*innen die wichtigsten Hindernisse für die Erwerbsbeteiligung von Frauen und untersuchen die Auswirkungen verschiedener Maßnahmen zur Überwindung dieser Hindernisse: Elternzeit, spezifische Elternzeit für Väter, staatlich finanzierte Kinderbetreuung, verlängerte Unterrichtszeiten und individuelle Besteuerung.

Baranska, Paulina; Picard, Séverine

Safe at work, safe at home, safe online: Tackling gender-based violence and harassment in a changing world of work

European Trade Union Confederation, Brüssel

27. September 2024

<https://etuc.org/en/publication/safe-work-safe-home-safe-online-tackling-gender-based-violence-and-harassment-changing>

Die Studie befasst sich mit der aktuellen Entwicklung von geschlechtsspezifischer Gewalt am Arbeitsplatz. Ein Bericht der European Trade Union Confederation (ETUC) aus dem Jahr 2017 verdeutlichte die Notwendigkeit von rechtlichen und gewerkschaftlichen Maßnahmen gegen sexuelle Belästigung in Europa und führte zu Empfehlungen wie Tarifverhandlungen zur Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt, Gender Mainstreaming, besseren rechtlichen Rahmenbedingungen und Sensibilisierungsmaßnahmen. Die Autorinnen zeigen weiterhin auf, wie der Übergang zu digitaler Arbeit spezielle Risiken für Frauen am Arbeitsplatz birgt.

Sandner, Malte; Yükselen, Ipek

Unraveling the Gender Wage Gap: Exploring Early Career Patterns among University Graduates

IZA Discussion Paper 17293

Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Bonn

September 2024

www.iza.org/publications/dp/17293/unraveling-the-gender-wage-gap-exploring-early-career-patterns-among-university-graduates

Unter Verwendung eines Datensatzes, der 5.000 Hochschulabsolvent*innen mit Master- oder gleichwertigen Abschlüssen einer großen deutschen Universität mit detaillierten Beschäftigungsdaten aus dem deutschen Sozialversicherungsregister verknüpft, analysieren die Autor*innen speziell den geschlechtsspezifischen Lohnunterschied bei der ersten Anstellung und dessen Dynamik während der ersten Jahre ihrer beruflichen Laufbahn nach dem Abschluss. Sie stellen fest, dass bereits bei der ersten Beschäftigung nach dem Hochschulabschluss ein erheblicher geschlechtsspezifischer Lohnunterschied besteht, noch bevor die meisten jungen Menschen familienplanerische Entscheidungen treffen.

Damelang, Andreas; Rückel, Ann-Katrin; Stops, Michael

Gender Stereotyping in the Labor Market: A Descriptive Analysis of Almost One Million Job Ads across 710 Occupations and Occupational Positions

IAB-Discussion Paper 13/2024

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

30. September 2024

<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=14214903>

Die Autor*innen analysieren Muster stereotypisierter Darstellungen von Geschlechtern (gender stereotyping) in Stellenanzeigen und vergleichen diese Muster. Die Ergebnisse zeigen zunächst, dass in der Stichprobe Berufe eher weiblich als männlich stereotypisiert sind. Sie untersuchen im Weiteren zwei Berufsgruppen näher, die sich deutlich hinsichtlich ihrer Anforderungen und Tätigkeitsinhalte unterscheiden, und hohe Relevanz bezüglich wichtiger Megatrends wie der Digitalisierung und dem demografischen Wandel haben: einerseits Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft und Technik (MINT), andererseits Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen.

Diversity am Arbeitsmarkt – Ältere, Menschen mit Behinderung, Migrant*innen, LGBTQI

Söhn, Janina

Berufliche Neuanfänge in der zweiten Lebenshälfte. Alter und berufliche Mobilität: Aufwärts, abwärts oder nur anders?

Working Paper Forschungsförderung 342

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Juli 2024

www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008915

Wie beeinflusst das Alter die berufliche Mobilität? Gibt es altersspezifische Wirkungsweisen anderer Einflüsse auf Berufswechsel? Dies beantwortet die Autorin in diesem Forschungsbericht auf Basis repräsentativer Daten zu Jobübergängen im Alter von 30 bis 69 Jahren. Ältere Erwerbstätige, teils schon ab Mitte 40, nehmen eher als Jüngere in Kauf, einen abwärts gerichteten Berufswechsel zu vollziehen bzw. keinen aufwärts gerichteten zu realisieren, um etwa auf Teilzeit zu reduzieren, von einer befristeten in eine unbefristete Stelle zu wechseln oder um keine Überstunden mehr leisten zu müssen.

Walwei, Ulrich

Ältere Arbeitskräfte im demografischen Wandel: Beschäftigungspotenziale im internationalen Vergleich

IAB-Forschungsbericht 14/2024

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

10. Juli 2024

<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=14111978>

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Rentenfinanzierung rückt die Erwerbsbeteiligung älterer Personen verstärkt in den Fokus. Der Bericht startet mit einer Übersicht der Erwerbsarbeit von Älteren in einem breiteren internationalen Vergleich. Dem folgt eine Situationsbeschreibung für Deutschland. Im Anschluss soll ein genauerer Blick auf die Länder gerichtet werden, die bei der Erwerbstätigkeit Älterer ganz vorne stehen. Es geht darum, Anhaltspunkte für diejenigen Faktoren zu erhalten, die das hohe Beschäftigungsniveau der Älteren in diesen Ländern begünstigt haben könnten.

Büttner, Thomas; Schewe, Torben; Stephan, Gesine
Die Förderung von älteren Arbeitslosen verbessert deren Beschäftigungschancen

IAB-Forum

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

15. Juli 2024

<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=14126336>

Gemessen an den Zugängen in Arbeitslosigkeit erhalten ältere Arbeitslose anteilig seltener eine Förderung als jüngere Arbeitslose. Die Förderung mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten im Rechtskreis SGB III kann jedoch dazu beitragen, ihre Beschäftigungschancen deutlich zu verbessern. Eine Wirkungsanalyse zeigt, dass der Anteil der älteren Geförderten, die sich anderthalb Jahre nach Förderbeginn in ungeförderter Beschäftigung befinden, deutlich höher ausfällt als für vergleichbare ungeförderter Arbeitslose.

Verbreitete Unsicherheit. Atypische und prekäre Beschäftigungsmerkmale bei Menschen mit Migrationshintergrund

DGB Kompakt 2/2024

Institut DGB-Index Gute Arbeit, Berlin

Juli 2024

<https://innovation-gute-arbeit.verdi.de/veroeffentlichungen/++co++695ba00e-49d9-11ef-b0d4-91c6675fa62f>

Menschen mit Migrationshintergrund sind in Deutschland besonders häufig von atypischen und prekären Beschäftigungsmerkmalen betroffen. Vor allem Arbeitnehmer*innen mit eigener Zuwanderungserfahrung arbeiten häufig mit befristeten Verträgen, geringen Einkommen und in sogenannter Einfacharbeit. Das zeigt eine Sonderauswertung des DGB-Index Gute Arbeit.

Lange, Martin; McNamara, Sarah; Schmidt, Philipp; Barreto, César;
Sommerfeld, Katrin; Streng, Martin

Migration and Integration in European Labour Markets

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim

27. Juli 2024

www.zew.de/publikationen/migration-and-integration-in-european-labour-markets

In diesem Gutachten untersuchen die Autor*innen zunächst die Arbeitsmarktintegration von Migrant*innen in der EU anhand einer Vielzahl von Dimensionen; im Anschluss analysieren sie die Auswirkungen der Einwanderung auf die Löhne der einheimischen Arbeitnehmer*innen, wobei sie sich auf deutsche individuelle Mikrodaten stützen.

Brücker, Herbert; Ehab, Maye; Jaschke, Philipp; Kosyakova, Yuliya

Labor market integration of refugees: Improved institutional settings promote employment

IAB-Kurzbericht 10/2024

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

Juli 2024

<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=14121401>

Die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten wird insbesondere zu Beginn ihres Aufenthalts durch verschiedene institutionelle Hürden wie Asylverfahren, Beschäftigungsverbote und Wohnsitzauflagen beeinträchtigt, die im Zeitverlauf abgebaut werden. Das zeigen Analysen auf Basis der IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten. Sprach- und andere Integrationsprogramme erleichtern zudem schrittweise die Integration in den Arbeitsmarkt. Dies spiegelt sich in dem Anstieg der Erwerbstätigenquote der 2015 zugezogenen Geflüchteten auf knapp zwei Drittel im Jahr 2022 wider.

Schmidt, Werner

Integration ukrainischer Flüchtlinge in der Arbeitswelt.

Erste Erfahrungen aus den Betrieben

Working Paper Forschungsförderung 340

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Juli 2024

www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008908

Die explorative Studie beschäftigt sich mit der Integration ukrainischer Kriegsflüchtlinge in Arbeitsmarkt und Arbeitswelt in Deutschland. Geflüchtete aus der Ukraine sind oft ungewöhnlich hochqualifiziert und überwiegend weiblich, sie unterliegen auch weniger restriktiven Bedingungen als Geflüchtete aus anderen Ländern. Diese Konstellation verspricht neue Erkenntnisse. Es deuten sich neben besseren Möglichkeiten der Gewinnung hochqualifizierter Fachkräfte auch besondere Risiken an.

Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung (Jahreszahlen).

Deutschland 2023

Berichte: Analyse Arbeitsmarkt

Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

25. Juli 2024

<https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/202312/analyse/analyse-arbeitsmarkt-schwerbehinderte/analyse-arbeitsmarkt-schwerbehinderte-d-0-202312-pdf.pdf?blob=publicationFile&v=2>

Der Bericht zum Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung erscheint jährlich und enthält Informationen über Bevölkerungszahlen, Teilhabe am Erwerbsleben, Arbeitslosigkeit nach Personenmerkmalen, Arbeitsmarktpolitik und weitere Merkmale.

Burstedde, Alexander; Tiedemann, Jurek

IW-Arbeitsmarktfortschreibung 2027: Zuwanderung kann Alterung ausgleichen

IW-Report 33

Institut der deutschen Wirtschaft, Köln

9. August 2024

www.iwkoeln.de/studien/alexander-burstedde-jurek-tiedemann-zuwanderung-kann-alterung-ausgleichen.html

Gegenstand der vorliegenden Studie ist die Aktualisierung der IW-Arbeitsmarktfortschreibung mit den neuesten verfügbaren Daten bis zum Jahr 2022 auf Basis der Methodik von Burstedde (2023). Die Fortschreibung zeigt auf, wie sich Beschäftigung und Fachkräftelücken in den fünf Jahren bis 2027 entwickeln würden, wenn sich die empirischen Trends der letzten sieben Jahre weiter fortsetzen würden. Damit handelt es sich nicht um eine Prognose.

Brussig, Martin; Jansen, Andreas

Motivation zum längeren Verbleib im Arbeitsleben und Renteneintrittsmodelle

Forschungsbericht 641

Institut Arbeit und Qualifikation, Duisburg

August 2024

www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/Forschungsberichte/fb-641-motivation-verbleib-im-arbeitsleben-renteneintrittsmodelle.html

Das Recht der gesetzlichen Rentenversicherung ermöglicht unterschiedliche Formen des Rentenübergangs. Der Forschungsbericht untersucht, wie diese Formen von Beschäftigten eingeordnet und bewertet werden, die kurz vor dem Rentenbeginn stehen. Es werden insbesondere die Fragen behandelt, wie die Teilnehmenden von vier Fokusgruppen sich über den anstehenden Renteneintritt informieren und welche betrieblichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen für eine Verlängerung ihres Erwerbslebens als relevant erachtet werden.

Pierenkemper, Sarah; Semsarha, Fabian

Fachkräftesicherung durch ausländische Auszubildende

IW-Kurzbericht 54/2024

Institut der deutschen Wirtschaft, Köln

8. August 2024

www.iwkoeln.de/studien/sarah-pierenkemper-fabian-semsarha-fachkraeftesicherung-durch-auslaendische-auszubildende.html

Ausländische Auszubildende spielen eine zunehmend wichtige Rolle bei der Fachkräftesicherung in Deutschland. Trotz eines Rückgangs von Ausbildungsanfängern hat sich die Zahl ausländischer Azubis seit 2009 fast verdoppelt. Dadurch konnte knapp ein Viertel des Rückgangs der deutschen Ausbildungsanfänger durch nicht deutsche Azubis kompensiert werden.

Beschäftigungspotenziale Älterer – Zentrale Ergebnisse.

Umfang und Realisierungschancen bis 2035

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

19. September 2024

www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/beschaeftigungspotenziale-aelterer-zentrale-ergebnisse

In den nächsten Jahren geht ein Großteil der Babyboomer-Generation in den Ruhestand – das wird dem Arbeitsmarkt viele Arbeitskräfte entziehen. Diese neue Studie zeigt jedoch auf, dass in der Altersgruppe der über 55-Jährigen ein großes Potenzial schlummert, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Sie wirft einen Blick auf die einzelnen Potenzialgruppen und beleuchtet Rahmenbedingungen und Gründe dafür, warum Menschen in diesem Alter nicht oder nur in einem bestimmten Umfang arbeiten.

Qualifizierung

Fitzenberger, Bernd; Leber, Ute; Schwengler, Barbara

IAB-Betriebspanel: Rekordhoch beim Anteil der unbesetzten Ausbildungsstellen

IAB-Kurzbericht 16/2024

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

13. August 2024

<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=14168206>

Auch wenn zuletzt wieder mehr neue Ausbildungsverträge geschlossen wurden und die Nachfrage nach einer dualen Ausbildung gestiegen ist, steht der deutsche Ausbildungsmarkt weiter vor großen Herausforderungen. Die Autor*innen untersuchen in diesem Kurzbericht, wie sich verschiedene Indikatoren der betrieblichen Ausbildung bis zum aktuellen Rand entwickelt haben. Ein besonderes Augenmerk gilt der Nichtbesetzung von Ausbildungsplätzen. Dabei gehen die Autor*innen auch den Gründen für die Nichtbesetzung sowie betrieblichen Maßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität der Ausbildung nach.

Heß, Pascal

Evaluation der Erweiterung der Berufseinstiegsbegleitung: Evidenz für Westdeutschland

IAB-Forschungsbericht 15/2024

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

15. Juli 2024

<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=14119980>

Eine der größten Herausforderungen der Arbeitsmarktpolitik ist der aktuelle und künftige Fachkräftemangel. Vor diesem Hintergrund ist es erstaunlich, dass in Deutschland aktuell Ausbildungsstellen nicht besetzt werden, während gleichzeitig ca. 29.000 Jugendliche keine Ausbildung finden. Diese Diskrepanz könnte beispielsweise durch aktive Arbeitsmarktpolitik aufgelöst oder zumindest gemildert werden. Dieser Forschungsbericht betrachtet vor diesem Hintergrund die Effekte der sogenannten Berufseinstiegsbegleitung, eines Förderprogramms der Bundesagentur für Arbeit zum Übergang von der Schule in den Arbeitsmarkt.

Kruppe, Thomas; Lang, Julia; Osiander, Christopher
**Teilqualifizierungen – wie häufig werden sie eingesetzt
und wer nimmt teil?**

IAB-Forum

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

5. August 2024

<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=14176498>

Teilqualifizierungen dienen dazu, Qualifikationsdefizite von Beschäftigten und Arbeitslosen abzubauen. Sie bestehen aus verschiedenen inhaltlichen Modulen und werden in ausgewählten Berufsfeldern angeboten. Die Maßnahme zielt auf Geringqualifizierte, die im besten Fall durch das Absolvieren mehrerer Module mittelfristig einen Berufsabschluss nachholen können. Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit geben Aufschluss darüber, wie intensiv das Instrument genutzt wird und wie sich die Gruppe der Teilnehmenden zusammensetzt.

Kruppe, Thomas; Lang, Julia; Osiander, Christopher
**Teilqualifizierungen – ein wirksames, aber politisch umstrittenes
Instrument**

IAB-Forum

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

5. August 2024

<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=14176322>

In den letzten Jahren kamen sogenannte Teilqualifizierungen in der aktiven Arbeitsmarktpolitik verstärkt zum Einsatz. Bisher mangelte es aber an empirischen Befunden zur Wirksamkeit dieser Form der Weiterbildung. Eine kürzlich veröffentlichte Studie des IAB zeigt nun, dass Teilqualifizierungen die Arbeitsmarktchancen der Geförderten deutlich verbessern. Trotzdem dürfte das Instrument politisch umstritten bleiben.

Klemme, Larissa; Noack, Martin

Kompetenzen für morgen. Diese Future Skills suchen Unternehmen schon heute

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

18. September 2024

www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/kompetenzen-fuer-morgen

Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit und Selbstständigkeit sind die am häufigsten geforderten Future Skills – Kompetenzen, die Menschen in einer zunehmend unsicheren und komplexen Arbeitswelt brauchen. In der Debatte zu Zukunftskompetenzen werden allerdings zwei traditionelle Tugenden häufig übersehen, die Arbeitgeber*innen insbesondere von Hilfs- und Fachkräften erwarten: Verlässlichkeit und Sorgfalt. Das zeigt die aktuelle Jobmonitor-Analyse von rund 47 Millionen Online-Stellenanzeigen.

1.4 Arbeit aufwerten

Faire Entlohnung

Janssen, Thilo; Lübker, Malte

Europäischer Tarifbericht des WSI – 2023/2024. Reallöhne haben nach Krisenverlusten weiterhin Aufholbedarf

WSI Report 97

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Juli 2024

www.wsi.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008895

Auch im Jahr 2023 sind die Reallöhne in der Europäischen Union weiter gesunken – trotz anziehenden Wachstums der Nominallöhne und fallender Inflationsraten. Erst für das laufende Jahr zeichnet sich eine langsame Erholung ab. Dies stabilisiert die Einkommensverteilung zwischen Arbeit und Kapital und stärkt die Binnennachfrage. Aus Sicht der Beschäftigten ist damit die Krise nicht überwunden: Sie haben den Großteil der realen Einkommenseinbußen getragen, die mit dem Energiepreisschock infolge

des russischen Überfalls auf die Ukraine verbunden waren. Für die Lohnpolitik ergibt sich weiterhin Aufholbedarf, um zu einer gerechteren Lastenverteilung zwischen Arbeit und Kapital beizutragen.

Helwing-Hentschel, Veronique; Franz, Martin; Verfürth, Philip
Sorgfaltspflicht in Transportlieferketten: Gesamte Lieferkette in den Blick nehmen

Working Paper Forschungsförderung 343

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Juli 2024

www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008904

Spätestens seit den wochenlangen Streiks von LKW-Fahrenden aus osteuropäischen und zentralasiatischen Ländern an der Raststätte in Gräfenhausen im Jahr 2023 ist klar, dass kriminelle Ausbeutung und Verstöße gegen Menschenrechte entlang der Lieferkette nicht nur in fernen Ländern stattfinden, sondern auch in Deutschland. Am Fall Gräfenhausen zeigt sich, wie sich die Branche der Transportlogistik in den vergangenen Jahren verändert hat, wie das deutsche Lieferkettengesetz hier gegriffen hat und warum gerade für diese Branche das EU-Lieferkettengesetz ein Gamechanger sein wird.

Lesch, Hagen; Eckle, Lennart

Tarifpolitischer Bericht 1. Halbjahr 2024: Nachschlagdebatten belasten Tarifverhandlungen

IW-Report 32/2024

Institut der deutschen Wirtschaft, Köln

6. August 2024

www.iwkoeln.de/studien/hagen-lesch-nachschlagdebatten-belasten-tarifverhandlungen.html

Im ersten Halbjahr 2024 fanden in 20 näher untersuchten Branchen des IW-Tarifmonitorings insgesamt 23 Tarifverhandlungen statt. Eine Analyse zeigt, dass es in vielen dieser Verhandlungen sehr konfliktreich zugeht. Die maximale Eskalationsstufe – sie gibt auf einer siebenstufigen Skala an, bis zu welcher Stufe ein Konflikt eskaliert – lag im Durchschnitt bei 3,0. Das ist einer der höchsten Werte, die seit dem Beginn des Untersuchungszeitraums im Jahr 2000 gemessen wurden.

Bezahlte und unbezahlte Sorgearbeit

Gambaro, Ludovica; Gehlen, Annica; Spieß, C. Katharina; Wrohlich, Katharina; Ziege, Elena

Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit bei Eltern: Wunsch und Wirklichkeit liegen teils weit auseinander

DIW Wochenbericht 29/2024, S. 459–466

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin

17. Juli 2024

www.diw.de/de/diw_01.c.908180.de/publikationen/wochenberichte/2024_29_1/aufteilung_von_erwerbs-_und_sorgearbeit_bei_eltern_wunsch_und_wirklichkeit_liegen_teils_weit_auseinander.html

Ein wesentlicher Grund für die Zunahme der geschlechtsspezifischen Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt liegt in der Erwerbs- und Sorgearbeit: Nach der Geburt des ersten Kindes teilen sich Paare diese deutlich ungleicher auf. Auch wenn der Anteil der Väter, die Elternzeit nehmen, in den letzten 15 Jahren nicht zuletzt dank des im Jahr 2007 eingeführten Elterngeldes stark zugenommen hat, nimmt die Mehrheit der Väter nach wie vor keine Elternzeit. Väter, die dies doch tun, pausieren deutlich kürzer als Mütter von ihrem Job. Nach der Elternzeit kehren Mütter selbst nach vorheriger Vollzeiterwerbstätigkeit überwiegend in Teilzeit auf den Arbeitsmarkt zurück, was bei Vätern so gut wie gar nicht der Fall ist.

Huebener, Mathias; Jessen, Jonas; Kühnle, Daniel; Oberfichtner, Michael

Längere Elternzeiten haben langfristig keine negativen Auswirkungen auf die Betriebe

IAB-Forum

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

18. Juli 2024

<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=14112988>

Die Einführung des Elterngeldes im Jahr 2007 führte bei vielen Müttern zu längeren Auszeiten. In den betroffenen Betrieben entstanden dadurch größere Beschäftigungslücken, die sie nur teilweise ausgeglichen haben. Auf längere Sicht sind jedoch keine nachteiligen Folgen auf die Beschäf-

tigung, die Lohnsumme oder gar den Fortbestand der betroffenen Betriebe festzustellen.

Blesch, Maximilian; Gehlen, Annica; Geyer, Johannes; Haan, Peter; Klotz Stefan

Abschaffung der Mütterrente würde Altersarmut erhöhen

DIW Wochenbericht 31–32/2024, S. 495–502

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin

31. Juli 2024

www.diw.de/de/diw_01.c.909964.de/publikationen/wochenberichte/2024_31_1/abschaffung_der_muetterrente_wuerde_altersarmut_erhoeuen.html

Seit der Einführung der Mütterrente im Jahr 2014 steht diese aufgrund ihrer überwiegenden Finanzierung aus Beitragsmitteln in Kritik, da der Bund keine den zusätzlichen Ausgaben entsprechenden Steuerzuschüsse vorgesehen hatte, und die Tatsache, dass sie die Ausgaben der Rentenversicherung über einen längeren Zeitraum erheblich belasten würde. Die Berücksichtigung von Kindererziehungszeiten in der Rentenversicherung sorgt dafür, dass (insbesondere) Frauen nach der Geburt eines Kindes aufgrund der dann häufig eingeschränkten Erwerbstätigkeit weiterhin Rentenansprüche sammeln, die zu einer Absicherung im Alter beitragen.

Geyer, Johannes; Haan, Peter; Teschner, Mia

The Impact of Macroeconomic Conditions on Long-Term Care:

Evidence on Prices

DIW Discussion Papers 2096

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin

3. August 2024

www.diw.de/de/diw_01.c.910900.de/publikationen/diskussionspapiere/2024_2096/the_impact_of_macroeconomic_conditions_on_long-term_care_evidence_on_prices.html

Der Preis für institutionelle Langzeitpflege wird maßgeblich von makroökonomischen Bedingungen beeinflusst. Es zeigt sich, dass eine höhere Arbeitslosenquote die Preise sowohl für Dauerpflege als auch für Unterkunft und Verpflegung in Pflegeheimen erhöht. Diese Preiseffekte werden

durch eine Verschiebung der Zusammensetzung der Patient*innen erklärt. Bei einer höheren Arbeitslosenquote wechseln mehr Pflegebedürftige mit einem hohen Bedarf an arbeitsintensiver Pflege in Pflegeheime, während Pflegebedürftige mit geringer Beeinträchtigung vermehrt auf ambulante oder informelle häusliche Pflege umsteigen.

Lott, Yvonne

Alles beim Alten: Der Gender Care Gap in der Erwerbsbevölkerung

WSI Policy Brief 83

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

September 2024

www.wsi.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008938

Beim Gender Care Gap, also der Verteilung von unbezahlter Arbeit zwischen erwerbstätigen Frauen und Männern, ist alles beim Alten: Erwerbstätige Frauen stemmen nach wie vor den Löwenanteil an Kinderbetreuung, Pflege, Hausarbeit und Co. Insgesamt arbeiten sie durchschnittlich eine Stunde länger in der Woche als erwerbstätige Männer. Dies zeigt eine Sonderauswertung auf Basis der Zeitverwendungserhebung 2022 für die Erwerbstätigen in Deutschland.

1.5 Humanisierung der Arbeit 4.0

Digitale Transformation der Arbeit am Menschen ausrichten

Dragano, Nico

**Gesundheitsrisiken und Prävention in der digitalen Arbeitswelt.
Technostress, Ergonomie und Unfallsicherheit**

In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 36–37/2024, S. 30–35

Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

29. August 2024

www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/gesundheit-und-digitalisierung-2024/551703/gesundheitsrisiken-und-praevention-in-der-digitalen-arbeitswelt/

Der Einsatz digitaler Technologien im Arbeitskontext soll Arbeit besser organisieren, sie effizienter und sicherer machen. Gleichzeitig wachsen damit auch die Potenziale für psychische und physische Belastungen, die eine Diskussion über Technikfolgenabschätzung erfordern. Jede Arbeit mit Werkzeugen, digitalen wie analogen, bringt gesundheitliche Risiken mit sich, die von relativ harmlos bis tödlich reichen. Technologie im Arbeitskontext kann aber auch gesundheitsförderlich sein, etwa wenn sie den Beschäftigten gefährliche Tätigkeiten abnimmt. Für die betriebliche Praxis bedeutet das, dass der Einsatz von Werkzeugen hinsichtlich seines Gefährdungs- und Präventionspotenzials abgeschätzt werden muss.

Zwysen, Wouter

**Labour shortages, job quality and workers' bargaining power.
A European quantitative analysis**

ETUI Working Paper 11/2024

European Trade Union Institute, Brüssel

September 2024

www.etui.org/publications/labour-shortages-job-quality-and-workers-bargaining-power

Der Autor unterstreicht die komplexe Beziehung zwischen Arbeitskräftemangel, Arbeitsbedingungen und der Verhandlungsmacht von Arbeitneh-

mer*innen. Der Arbeitskräftemangel nimmt stetig zu, was auf die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt zurückzuführen ist. Betrachtet man die Arbeitsplatzqualität, so gibt es Anzeichen dafür, dass die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben sowie die Aussichten auf Weiterbildung, Qualifizierung und berufliche Entwicklung durch den Arbeitskräftemangel beeinträchtigt werden. Eine stärkere Arbeitnehmer*innen-Vertretung kann die Arbeitnehmer*innen jedoch zu einem gewissen Grad schützen.

Gesundheit & Vorbeugung psychischer Risiken

Akko, Davin P.

Krankenstand in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung. Eine Auswertung von Krankenkassendaten

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

20. August 2024

[www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/
krankenstand-in-berufen-der-kindertagesbetreuung-und-erziehung](https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/krankenstand-in-berufen-der-kindertagesbetreuung-und-erziehung)

Die Arbeitsunfähigkeitstage für alle Berufsgruppen sind bundesweit angestiegen. Bei Personen, die in der Kinderbetreuung und -erziehung arbeiten, sind die Fehlzeiten dabei höher als im Durchschnitt aller Berufsgruppen. Im Feld der Kindertagesbetreuung ist vor allem aufgrund des anhaltenden Personalmangels eine erhöhte Arbeitsbelastung zu beobachten, die zu einer Überlastung der Fachkräfte führt. Beim Kita-Personal äußert sich dies in besonders hohen Fehlzeiten aufgrund von psychischen Erkrankungen. Aufgrund dieser Entwicklungen führt der Autor Berechnungen zu den Ausfallzeiten von pädagogischem Personal sowie dem Personalbedarf und den Personalkosten für Vertretung durch.

1.6 Atmende Arbeitszeiten und Zeitarrangements

Arbeitszeit

Hennrich, Jonas; Schaller, Daria

Unternehmensperspektiven zur 4-Tage-Woche

ifo Schnelldienst 7/2024, S. 41–45

ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität
München

17. Juli 2024

[www.ifo.de/publikationen/2024/aufsatz-zeitschrift/
unternehmensperspektiven-zur-4-tage-woche](http://www.ifo.de/publikationen/2024/aufsatz-zeitschrift/unternehmensperspektiven-zur-4-tage-woche)

Der Aufsatz befasst sich mit der möglichen Einführung sowie den Auswirkungen einer Viertagewoche und damit verbundenen Vorteilen sowie Bedenken aus Sicht der Unternehmen. Auch mögliche gegenseitige Wechselwirkungen mit dem Arbeits- und Fachkräftemangel werden abgefragt. Eng verknüpft sind diese Themen auch deshalb, weil eine Viertagewoche dafür sorgen kann, dass Unternehmen wettbewerbsfähiger werden und ihre Attraktivität für Fachkräfte erhöhen.

Ruf, Kevin; Bächmann, Ann-Christin; Abendroth-Sohl, Anja; Mellies,
Alexandra

Tarifliches Wahlrecht: Warum die Mehrheit der Beschäftigten lieber mehr Zeit hätte als mehr Geld

IAB-Forum

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

21. Juli 2024

<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=14138440>

Einige Tarifverträge sehen mittlerweile für bestimmte Beschäftigtengruppen eine Wahlmöglichkeit zwischen „mehr Zeit“ oder „mehr Geld“ vor. Eine Befragung von über 3.000 Beschäftigten aus über 150 betroffenen Betrieben zeigt, dass die meisten Beschäftigten unter diesen Umständen bereit sind, zugunsten von mehr Freizeit auf Lohnerhöhungen oder Sonderzahlungen zu verzichten.

Jansen, Andreas; Kümmerling, Angelika; Zink, Lina

Spannungsfeld Vereinbarkeit: Arbeitszeit- und Jobpräferenzen von Menschen mit Sorgeverantwortung

Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh

5. September 2024

www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/spannungsfeld-vereinbarkeit-arbeitszeit-und-jobpraeferenzen-von-menschen-mit-sorgeverantwortung-1

Die Ergebnisse der Studie zeigen auf, dass starre Teilzeit- oder Vollzeitstellen nicht mehr zeitgemäß sind. Selbstbestimmte Arbeitszeitmodelle und familienfreundliche Angebote sind für Beschäftigte bei der Stellenauswahl besonders attraktiv. Die Möglichkeit, Erwerbstätigkeit an unterschiedliche Lebensphasen anzupassen, hilft Beschäftigten bei der Vereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit. Unternehmen haben hier die Chance, durch mitarbeiterorientierte flexible Arbeitszeitmodelle und unterstützende Maßnahmen die Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt zu fördern und gleichzeitig ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Arbeitszufriedenheit

Cnossen, Femke; Nikolova, Milena

Work Meaningfulness and Effort

IZA Discussion Paper 17182

Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Bonn

Juli 2024

www.iza.org/publications/dp/17182/work-meaningfulness-and-effort

Die Selbstbestimmungstheorie besagt, dass Menschen bei der Arbeit motiviert sind, wenn ihre inhärenten psychologischen Bedürfnisse nach Kompetenz, Autonomie und Verbundenheit erfüllt sind. Auf der Grundlage dieser Theorie wird in diesem Beitrag ein neues konzeptionelles Modell vorgestellt, das erklärt, wie die berufliche Bedeutsamkeit die Arbeitsleistung beeinflusst. Insgesamt deuten die Ergebnisse darauf hin, dass die Erfüllung der psychologischen Bedürfnisse von Arbeitnehmer*innen bei der Arbeit die Sinnhaftigkeit der Arbeit, die Motivation und die Anstrengung erhöht, was wiederum wertvolle Erkenntnisse für ökonomische Modelle von Arbeitseinsatz und Produktivität liefert.

Buchinger, Laura; Entringer, Theresa; Graeber, Daniel
**Zufriedenheit mit Einkommen, Arbeit und Gesundheit
unterscheidet sich nach Haushaltseinkommen, Alter
und Elternschaft**

DIW Wochenbericht 34/2024, S. 523–531

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin

21. August 2024

[www.diw.de/de/diw_01.c.911745.de/publikationen/wochenberichte/
2024_34_1/zufriedenheit_mit_einkommen_arbeit_und_gesundheit_
unterscheidet_sich_nach_haushaltseinkommen_alter_und_
elternschaft.html](http://www.diw.de/de/diw_01.c.911745.de/publikationen/wochenberichte/2024_34_1/zufriedenheit_mit_einkommen_arbeit_und_gesundheit_unterscheidet_sich_nach_haushaltseinkommen_alter_und_elternschaft.html)

Das subjektive Wohlbefinden prägt maßgeblich die Lebensqualität einer Gesellschaft. Erkenntnisse über das subjektive Wohlbefinden der Bevölkerung sind für Wissenschaft und politische Entscheidungsträger*innen folglich äußerst relevant. Im vorliegenden Bericht werden Ungleichheiten in der Zufriedenheit mit drei verschiedenen Lebensbereichen analysiert: persönliches Einkommen, Arbeit und Gesundheit. Die Erkenntnisse dieser Analyse können Politiker*innen darüber informieren, in welchen Lebensbereichen und für welche Bevölkerungsgruppen Maßnahmen zur Steigerung des Wohlbefindens besonders relevant sind.

Flexibilisierung

Boockmann, Bernhard; Kirchmann, Andrea; Mittelstät, Kathrin; Eichhorst
Werner

**Evaluation des Gesetzes zur Weiterentwicklung des Teilzeitrechts –
Einführung einer Brückenteilzeit**

Forschungsbericht 642

Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Bonn; Institut für Angewandte
Wirtschaftsforschung, Tübingen

September 2024

[www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/Forschungsberichte/fb-642-
evaluation-gesetz-weiterentwicklung-teilzeitrecht-brueckenteilzeit.html](http://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/Forschungsberichte/fb-642-evaluation-gesetz-weiterentwicklung-teilzeitrecht-brueckenteilzeit.html)

Mit diesem Forschungsbericht wurden die Neuregelungen im Teilzeit- und Befristungsgesetzes (TzBfG) evaluiert. Diese Neuregelungen umfassen die Einführung der Brückenteilzeit, die Änderungen bei der Arbeit auf Ab-

ruf und der Darlegungs- und Erörterungspflicht. Insbesondere wird überprüft, ob und inwieweit beabsichtigte Wirkungen der Neuregelungen erreicht werden – vor allem im Hinblick auf die Realisierung von Arbeitszeitpräferenzen sowie auf die Planungs- und Einkommenssicherheit von Arbeitnehmer*innen.

1.7 Innovationsbegriff weiten

Soziale Innovation und alternative Wirtschaftsformen

Lindner, Fabian; Tiefensee, Anita

Nachhaltigkeit der Wirtschaftspolitik in Zeiten der Polykrise.

Lehren aus dem Neuen Magischen Viereck

IMK Study 94

Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Juli 2024

www.imk-boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008913

Die aktuelle Analyse des Neuen Magischen Vierecks der Wirtschaftspolitik für den Zeitraum 2019 bis 2023 zeigt, dass Deutschland eine Vielzahl von Nachhaltigkeitszielen noch nicht erreicht hat. Die Studie thematisiert die Herausforderungen im Bereich der ökonomischen Stabilität, z. B. materieller Wohlstand, Beschäftigungsquote, Schuldenstandsquote, der sozialen Nachhaltigkeit, z. B. Armutsrisikoquote, Einkommensungleichheit, Gender Pay Gap, Jugendliche ohne Schulabschluss sowie der ökologischen Nachhaltigkeit, z. B. Reduktion der Treibhausgasemissionen und Biodiversitätsziele.

Holm, Andrej; Gerhardt, Sebastian; Scheller, David; Gastaminza Vacas, Itziar

Keine Profite mit der Miete. Strategien für eine bestandssichernde, nachhaltige und soziale Bewirtschaftung großer Wohnungsbestände

Studien 2/2024

Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin

Juli 2024

www.rosalux.de/publikation/id/52303/keine-profite-mit-der-miete

Mit knapp 5,50 Euro Kaltmiete pro Quadratmeter lassen sich Wohnungen wirtschaftlich und nachhaltig bewirtschaften. In den großen Wohnungsbeständen können also Menschen mit durchschnittlichen oder geringen Einkommen leistbare Mieten angeboten werden. Das ist ein Ergebnis der neuen Studie zu Organisationsstrukturen und Bewirtschaftungskosten öffentlicher und genossenschaftlicher Wohnungsunternehmen. Die Autor*innen untersuchten, wie diese Unternehmen eine bestandssichernde, nachhaltige und soziale Bewirtschaftung organisieren können und welche Kosten dabei entstehen.

Bürger, Tobias; Neto Romeira, Theresa; Schüler, Jens; Andrade, Ivo

Gründungsbereitschaft junger Menschen in Deutschland.

GenNow empowering youth for a sustainable future

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

11. Juli 2024

www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/gruendungsbereitschaft-junger-menschen-in-deutschland

In der jungen Generation steckt Potenzial für mehr Gründungsaktivität in Deutschland. Damit diejenigen, die gründen wollen, auch tatsächlich Jungunternehmer*innen werden, muss es gelingen, die größten Barrieren zu senken. Insbesondere Unsicherheit, Stress und fehlendes Wissen hindern viele junge Menschen an der Gründung eines Unternehmens. Um dies zu verändern, wäre es wichtig, unternehmerisches Denken und Handeln früher zu fördern.

1.8 Künstliche Intelligenz (KI)

Einsatz von KI

Steinhau, Henry; Binder, Matthieu; Münch, Merlin; Biskup, Lena

Künstliche Intelligenz und Beschäftigte im Journalismus

Working Paper Forschungsförderung 345

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Juli 2024

www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008914

In dieser Kurzstudie untersuchen die Autor*innen den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im Journalismus aus der Perspektive der Beschäftigten. Mithilfe von Expert*innen-Interviews, der Auswertung wissenschaftlicher Literatur und einer Textanalyse von selbstverpflichtenden KI-Richtlinien und Positionspapieren erörtern sie wesentliche Fragen: Wie nehmen Journalist*innen die Verwendung von KI-gestützten Werkzeugen wahr? Welche Folgen erwarten sie für ihren Arbeitsalltag und ihr Berufsbild? Wie werden Betriebsräte einbezogen? Als Quintessenz formulieren sie sechs praxisorientierte Handlungsempfehlungen.

Ecker, Wolfgang.; Houdeau, Detlef; Eskofier, Björn; Morik, Katharina; Lachmann, Remo

Edge AI: KI nahe am Endgerät. Technologie für mehr

Datenschutz, Energieeffizienz und Anwendungen in Echtzeit.

Whitepaper aus der Plattform Lernende Systeme

acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, München

4. Juli 2024

www.acatech.de/publikation/edge-ai/

Künstliche Intelligenz (KI) nahe am und im Endgerät (Edge AI) bezieht sich auf den anwendungsnahen Einsatz von KI-Algorithmen und KI-Modellen, etwa lokal auf dem Smartphone, im Fahrzeug oder Industrieroboter. Die Edge-AI-Technologie eröffnet somit vielfältige Einsatzmöglichkeiten überall dort, wo ein Betrieb in Echtzeit wünschenswert ist, und sensible Daten verarbeitet werden, etwa Gesundheitsdaten in der Medizin

oder wertvolle Unternehmensdaten. Das Whitepaper gibt einen Überblick über Stärken und Schwächen von Edge AI und diskutiert Optionen, wie die Technologie in die Anwendung gebracht werden kann.

Falck, Oliver; Kerkhof, Anna; Wölf, Anita

Künstliche Intelligenz (KI) – Verbreitung, Anwendung und Hindernisse in Deutschland im europäischen Vergleich

IHK für München und Oberbayern, München; ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München

August 2024

www.ifo.de/publikationen/2024/monographie-autorenschaft/kuenstliche-intelligenz-ki-verbreitung-anwendung

Der Sachverständigenrat prognostiziert für die nächsten Jahrzehnte ein Potenzialwachstum in Deutschland von deutlich unter einem Prozent, hauptsächlich wegen der schrumpfenden Erwerbsbevölkerung. Die Hoffnung liegt daher auf der Erhöhung der Produktivität durch technologischen Fortschritt. Künstlicher Intelligenz (KI) wird hierbei ein großes Potenzial zugeschrieben. Diese Kurzexpertise beschreibt, wie verbreitet KI in deutschen Unternehmen ist, in welchen Bereichen sie eingesetzt wird und welche Hindernisse es gibt. Ein europäischer Vergleich auf der Basis von Eurostat-Daten dient hierzu als Benchmark.

Hannane, Jonas; Demirci, Özge; Zhu, Xinrong

Generative Künstliche Intelligenz reduziert Nachfrage nach Freelance-Arbeit auf Online-Plattformen

DIW Wochenbericht 35/2024, S. 540–545

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin

28. August 2024

www.diw.de/de/diw_01.c.912148.de/publikationen/wochenberichte/2024_35_1/generative_kuenstliche_intelligenz_reduziert_nachfrage_nach_freelance-arbeit_auf_online-plattformen.html

Einführung generativer KI birgt das Potenzial für höheres Wirtschaftswachstum, stellt Arbeitnehmer*innen aber auch vor große Herausforderungen. Auftragszahlen auf Online-Arbeitsmärkten zeigen: Die Nachfrage nach leicht automatisierbaren Tätigkeiten bleibt deutlich hinter der nach anderen Tätigkeiten zurück. Auftragszahlen für leicht ersetzbare Arbeiten

wie Schreib- oder Grafikarbeiten sind aufgrund der Einführung generativer KI um bis zu 30 Prozent zurückgegangen. Bei verbleibenden Aufträgen steigen die Anforderungen, also die Komplexität der Aufträge – sie werden zugleich aber auch besser dotiert. Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen gelten insbesondere für Frauen und Ältere.

Lorenz, Jeanette; Pachel, Elisabeth

Zukunftsteam KI und medizinisches Personal. Zwischen Innovation, Sicherheit und Verantwortung

In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 36–37/2024, S. 36–41

Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

30. August 2024

www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/gesundheit-und-digitalisierung-2024/551704/zukunftsteam-ki-und-medizinisches-personal/

Trotz der breiten und vielversprechenden Anwendungsfelder kommt künstliche Intelligenz (KI) in der Medizin nur vereinzelt zum Einsatz. Bisher ungelöste technische und wissenschaftliche Herausforderungen erschweren eine umfassende praktische Integration. Eine vielversprechende Lösung für diese Herausforderungen ist der Einsatz von künstlicher Intelligenz. Mit dem anhaltenden, beispiellosen Wachstum medizinischen Wissens hat KI das Potenzial, ein unverzichtbares Werkzeug für medizinisches Fachpersonal zu werden.

Schleiermacher, Thomas

Künstliche Intelligenz zur Unterstützung der betrieblichen Personalarbeit?

IW-Kurzbericht 60/2024

Institut der deutschen Wirtschaft, Köln

23. August 2024

www.iwkoeln.de/studien/thomas-schleiermacher-kuenstliche-intelligenz-zur-unterstuetzung-der-betrieblichen-personalarbeit.html

Bei welchen Aufgaben kann Künstliche Intelligenz die Arbeit von Personalabteilungen in den kommenden fünf Jahren sinnvoll unterstützen? Diese Frage wurde von 752 Personalverantwortlichen im Rahmen der 34. Welle des IW-Personalpanels im Herbst/Winter 2023/24 beantwortet. Personalverantwortliche wurden direkt befragt und somit belastbare em-

pirische Daten zum sinnvollen Einsatz von KI in der Personalarbeit erheben.

Bastani, Spencer; Waldenström, Daniel

AI, Automation and Taxation

IZA Policy Paper 212

Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Bonn

August 2024

www.iza.org/publications/pp/212/ai-automation-and-taxation

Dieses Papier untersucht die Auswirkungen von künstlicher Intelligenz und Automatisierung auf die Besteuerung von Arbeit und Kapital in fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Es werden empirische Belege für die Verdrängung von Arbeitskräften, Produktivität und Einkommensungleichheit sowie theoretische Rahmen für eine optimale Besteuerung zusammengefasst. Die Autoren konstatieren potenzielle Nachteile einer zu progressiven Besteuerung und universeller Grundeinkommenssysteme.

1.9 Sozial-ökologische Transformation

Engler, Jan Felix; Mertens, Armin; Neligan, Adriana

Klima-Jobs erfordern zusätzliche Kompetenzen. Nachgefragte Kompetenzen in der Wind- und Solarbranche – eine Analyse von Online-Stellenanzeigen

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

14. August 2024

www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/klima-jobs-erfordern-zusaetzliche-kompetenzen

Damit die Energiewende gelingt, braucht Deutschland laut der Allianz für Transformation der Bundesregierung mindestens 300.000 zusätzliche Beschäftigte. Doch selbst wenn ausreichend Fachkräfte in klassischen Handwerksberufen ausgebildet würden, bliebe eine Kompetenzlücke. Denn Klima-Jobs in den Bereichen Wind und Solar erfordern andere Kompetenzen. Das gilt z.B. für Dachdecker*innen, Fachkräfte für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik oder Bauelektriker*innen. Das zeigt die aktu-

elle Jobmonitor-Analyse von 2,7 Millionen Online-Stellenanzeigen der Wind- und Solarbranche.

Vetterer, Niklas; Haas, Anette

Ökologische Transformation: Nicht alle Regionen können Beschäftigungsverluste in energieintensiven Branchen anderweitig ausgleichen

IAB-Forum

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

14. August 2024

<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=14155920>

Die Regionen in Deutschland sind aufgrund ihrer Branchenstruktur höchst unterschiedlich von der ökologischen Transformation betroffen, auch weil energieintensive Branchen je nach Region ein sehr unterschiedliches Gewicht haben. Ein Indikator dafür ist der jährliche CO₂-Ausstoß pro Kopf, der sich in einer Bandbreite von 2,5 Tonnen in Neustadt an der Weinstraße bis zu 66,5 Tonnen in Duisburg bewegt. Auch die Potenziale, Beschäftigungsverluste durch Wachstum in anderen Branchen auszugleichen, variieren von Region zu Region erheblich.

Aus der Krise in die Zukunft. Transformation mit der Kultur- und Kreativwirtschaft. Band 3

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Berlin

7. August 2024

www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/aus-der-krise-in-die-zukunft-bd-3.html

Das Kompetenzzentrum des Bundes für Kultur- und Kreativwirtschaft hat sich mit der Rolle der Kultur- und Kreativwirtschaft in aktuellen Transformationsprozessen auseinandergesetzt. Die Ergebnisse der Untersuchung legen nahe, dass die Branche eine Transformation durchlaufen muss, um ihre Zukunftsfähigkeit zu sichern. Im ersten Teil der Beiträge erfolgt eine Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen in der Kultur- und Kreativwirtschaft. Der zweite Teil des Beitrags thematisiert soziale, ökologische und ökonomische Transformationsprozesse in diesem Kontext. Neben grundlegenden Überlegungen werden auch konkrete Ansätze zum Umgang mit der Klimakrise und der Digitalisierung präsentiert.

Bachmann, Ronald; Janser, Markus; Lehmer, Florian; Vonnahme, Christina

Disentangling the Greening of the Labour Market: The Role of Changing Occupations and Worker Flows

IAB-Discussion Paper 12/2024

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

27. September 2024

<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=14212223>

In diesem Papier untersuchen die Autor*innen die Entwicklung der ökologischen Transformation auf dem deutschen Arbeitsmarkt zwischen 2012 und 2022. Sie zeigen zunächst, dass diese sowohl durch eine Zunahme umwelt- bzw. Klimaschutzbezogener beruflicher Tätigkeiten als auch durch einen Rückgang von umwelt-/klimaschädlichen Tätigkeiten erfolgte. Sie stellen zudem fest, dass die Beschäftigungsaussichten von Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit und gering qualifizierten Beschäftigten am stärksten durch die ökologische Transformation gefährdet sind, was wiederum bestehende Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt verstärken kann.

Hoßbach, Christian; Bollwein, Thomas

Regionale Gestaltung der Transformation. Ergebnisse einer bundesweiten Online-Befragung und darauf aufbauender themenfokussierter Expert*innen-Interviews

Working Paper Forschungsförderung 352

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

September 2024

www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008943

Digitalisierung und Dekarbonisierung bewirken grundlegende Veränderungen. Diese Transformation muss nachvollziehbar und gerecht gestaltet werden, wenn das Vertrauen in die Demokratie gesichert werden soll – das ist durch Forschung vielfach belegt. Notwendig sind Mitgestaltungsrechte und -formate für die Beschäftigten und ihre Interessenvertretungen, vor allem regional, näher an den konkreten Prozessen. Die Studie schafft auf Basis einer Online-Befragung und vertiefenden Gruppeninterviews mit gewerkschaftlichen Expert*innen aus den Regionen einen Überblick. Eine Vielfalt von Ansätzen ist feststellbar, allerdings mit großen regionalen Lücken und einem erkennbarem West-Ost-Gefälle.

2. A Closer Look: Zusammenfassung ausgewählter Studien des Monitorings

Burstedde, Alexander; Tiedemann, Jurek

IW-Arbeitsmarktfortschreibung 2027: Zuwanderung kann Alterung ausgleichen

IW-Report 33

Institut der deutschen Wirtschaft, Köln

9. August 2024

www.iwkoeln.de/studien/alexander-burstedde-jurek-tiedemann-zuwanderung-kann-alterung-ausgleichen.html

Die Aktualisierung der IW-Arbeitsmarktfortschreibung mit den neuesten verfügbaren Daten bis zum Jahr 2022 versucht einen Blick in die Zukunft zu ermöglichen. Die Fortschreibung zeigt auf, wie sich Beschäftigung und Fachkräftelücke in den fünf Jahren bis 2027 entwickeln würden, wenn sich die empirischen Trends der letzten sieben Jahre weiter fortsetzen würden. Damit handelt es sich nicht um eine Prognose. Die Erwerbsbeteiligung bleibt laut den Autoren die größte Stellschraube, um das Arbeitsangebot zu erhöhen. Demnach hängt die künftige Entwicklung primär davon ab, ob die Erwerbsbeteiligung weiterhin auf breiter Front steigen wird, insbesondere bei Älteren ab Alter 60 sowie zugewanderten Personen.

Beschäftigungsentwicklungen nach Berufsgruppen

Von den größeren Berufshauptgruppen ist laut den Autoren der relative Anstieg der Beschäftigung am stärksten in IT-Berufen ausgeprägt (+27 Prozent von 2022 bis 2027). Den stärksten Rückgang verzeichnen sie bei Metallberufen (-13 Prozent). Burstedde und Tiedemann sehen sie als ein Beispiel für die Auswirkungen des demografischen Wandels. In Industriebberufen insgesamt stagniere die Beschäftigung annähernd (0,5 Prozent). Auf Ebene einzelner Berufe gebe es den größten Beschäftigungsaufbau bei Erzieher*innen (-167.000). Der größte Beschäftigungsabbau werde bei Helfer*innen in der Metallbearbeitung erwartet (-63.000 bzw. -26 Prozent).

Entscheidend ist die Erwerbsbeteiligung bei Menschen im Alter ab 60 Jahren

Die Fortschreibung ergibt laut den Autoren für die Jahre von 2022 bis 2027 ein durchschnittliches jährliches Beschäftigtenwachstum von 537.000 Personen oder 1,6 Prozent jährlich. Ob es tatsächlich zu diesem

Beschäftigtenwachstum kommt, hänge im Wesentlichen davon ab, ob sich die zuletzt sehr positive Entwicklung der Erwerbsbeteiligung weiter fortsetze, insbesondere bei Menschen im Alter ab 60 Jahren. Daher sind laut den Autoren politische Weichenstellungen wichtig, um die Anreize für eine längere Erwerbstätigkeit weiter zu erhöhen und jene für eine frühere Verrentung zu verringern.

Erwerbsbeteiligung von zugewanderten Fachkräften und Eingliederung von Geflüchteten ist besonders wichtig

Der demografische Wandel könne durch Nettozuwanderung ausgeglichen werden, wenn diese auf dem bisherigen Niveau bleibe. Um mehr qualifizierte Zuwanderung zu ermöglichen, plädieren Burstedde und Tiedemann für die Nutzung der Möglichkeiten des novellierten Fachkräfteeinwanderungsgesetzes. In der Praxis müssen die Visavergabe und berufliche Anerkennung schneller werden. Für eine bessere Integration und den dauerhaften Verbleib der in Deutschland lebenden Zuwanderer*innen betonen sie die Notwendigkeit einer von der Breite der Gesellschaft gelebten Willkommenskultur.

Beschäftigungsaufbau und Fachkräftemangel in Ost- und Westdeutschland im Vergleich

Die detaillierte Modellierung der Altersstruktur zeigt laut den Autoren, dass der demografische Wandel in den nächsten Jahren insbesondere Westdeutschland treffen und die Beschäftigungsentwicklung zunehmend bremsen wird. In Ostdeutschland bleibe dieser bremsende Effekt auf hohem Niveau konstant, jedoch habe der Arbeitsmarkt mehr Reserven. Laut Burstedde und Tiedemann sollten mehr Menschen für eine Ausbildung und ihre Chancen begeistert werden. Dazu plädieren sie insbesondere dafür, die Berufsorientierung an Schulen sowie die Berufslaufbahnberatung von jungen Menschen zu intensivieren und die Berufsvorbereitung möglichst eng mit der Praxis in Unternehmen zu verzahnen.

Helwing-Hentschel, Veronique; Franz, Martin; Verfürth, Philip

Sorgfaltspflicht in Transportlieferketten: Gesamte Lieferkette in den Blick nehmen

Working Paper Forschungsförderung 343

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Juli 2024

www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008904

Spätestens seit den wochenlangen Streiks von LKW-Fahrenden aus osteuropäischen und zentralasiatischen Ländern an der Raststätte in Gräfenhausen im Jahr 2023 ist klar, dass kriminelle Ausbeutung und Verstöße gegen Menschenrechte entlang der Lieferkette nicht nur in fernen Ländern stattfinden, sondern auch in Deutschland. Die Autor*innen zeigen am Fall Gräfenhausen auf, wie sich die Branche der Transportlogistik in den vergangenen Jahren verändert hat, wie das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) hier gegriffen hat und warum gerade für diese Branche die bevorstehende EU-Lieferkettenrichtlinie (Corporate Social Due Diligence Directive, CSDDD) ein Gamechanger sein kann.

Internationalisierung und Digitalisierung des Arbeitsmarktes erhöht Druck auf Beschäftigte der Transportlogistik

Laut den Autor*innen haben die Anforderungen an die Transportlogistik in den letzten Jahren zu einem hohen Wettbewerbs- und Kostendruck unter Transportunternehmen geführt. Für die Beschäftigten habe diese Entwicklung weitreichende Folgen: Das zunehmende Outsourcing von Transportdienstleistungen an weitere Unternehmen wird auch durch den enormen Fahrer*innen-Mangel in Deutschland begünstigt. Im Falle der LKW-Fahrer*innen zeige sich dies in einer erhöhten Arbeitsbelastung und -verdichtung bei gleichzeitig niedrigem Lohnniveau, aber auch in der Missachtung von Arbeits- und Sozialstandards bis hin zu Menschenrechtsverletzungen.

Aus den Protesten in Gräfenhausen lernen

In Gräfenhausen protestierten über 100 LKW-Fahrer*innen gegen eine polnische Spedition, die im Auftrag deutscher Unternehmen Transporte durchführte. Sie versuchten so Druck auf ihren Arbeitgeber auszuüben. Nach mehrwöchigem Ausharren gelang es den Protestierenden, ihre Forderungen durchzusetzen. Einige Wochen später kam es zu einem zweiten Protest. Wieder wurden ausstehende Löhne eingefordert. Die Autor*innen legen dar, wie der Fall Gräfenhausen als einer der ersten Anwendungsfälle des LkSG in der Logistik verstanden werden kann.

Maßnahmen zur konsequenten Umsetzung der Sorgfaltspflicht

In der bevorstehenden Einführung der EU-Lieferkettenrichtlinie sehen die Autor*innen das Potenzial, die Sorgfaltspflicht in Transportlieferketten noch wirksamer umzusetzen. Sie empfehlen zudem drei Maßnahmen, die zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik ergriffen werden sollten: Erstens plädieren sie für eine Erhöhung der Transparenz in den oft undurchsichtigen Transportlieferketten. Zweitens sprechen sie sich für eine Verschlankung der behördlichen Verfahren zur Feststellung von Regelverstößen im internationalen Straßengütertransport aus. Drittens unterstreichen sie die Notwendigkeit politischer Maßnahmen, um die Arbeitsbedingungen in den Transportlieferketten zu verbessern.

3. Keep in Mind: Initiativen und Projekte im politischen und wissenschaftsnahen Feld

3.1 Auswahl neuer Forschungsprojekte der HBS

von Kardorff, Ernst

Inklusion am Arbeitsplatz gestalten

1. Juli 2024 bis 31. Dezember 2026

www.boeckler.de/de/suchergebnis-forschungsfoerderungsprojekte-detailseite-2732.htm?projekt=2023-574-4

Untersucht wird die Rolle von Kolleg*innen („Co-Worker“) bei der Eingliederung von Menschen mit einer Behinderung sowie beim Return to Work nach chronischer Erkrankung. Damit zielt die Studie auf verbesserte Inklusion am Arbeitsplatz. Betriebsfallstudien, Interviews und Fokusgruppen bei verschiedenen Branchen und Betriebsgrößen dienen der Entwicklung praxisnaher Empfehlungen und Fallvignetten.

Brunner, Detlev

Notlösung oder aktive Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik?

1. Juli 2024 bis 30. November 2025

www.boeckler.de/de/suchergebnis-forschungsfoerderungsprojekte-detailseite-2732.htm?projekt=2024-78-5

Die „Gesellschaften zur Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung“ (ABS) waren eine Form der aktiven Mitgestaltung der Transformation. Meist von Gewerkschaften initiiert, zielten sie darauf, Beschäftigte nicht ohne Perspektive in die Arbeitslosigkeit zu entlassen. Sie waren auch ein Instrument der Strukturpolitik, gerade auf der regionalen Ebene. Im Zentrum des Projektes stehen die betrieblichen und gewerkschaftlichen Aktivitäten zur Errichtung von ABS-Gesellschaften und deren Entwicklung. Auch für Schlussfolgerungen für die aktuellen und künftigen Transformationen ist die Erforschung der ABS-Gesellschaften von Interesse.

Becke, Guido

Hybride Arbeit als Herausforderung betrieblicher Sozialität

1. August.2024 bis 15. Dezember 2026

www.boeckler.de/de/suchergebnis-forschungsfoerderungsprojekte-detailseite-2732.htm?projekt=2024-846-2

Seit der Coronapandemie haben in vielen Bereichen der Angestelltenarbeit digital gerahmte hybride Arbeitskonzepte an Bedeutung gewonnen, die einen mehr oder weniger regulierten Wechsel zwischen dem Arbeiten im Büro/Betrieb und dem Arbeiten von zuhause/unterwegs beinhalten. Unklar ist, inwiefern sich durch hybride Arbeit die betrieblichen Arbeits- und Sozialbeziehungen verändern. Das Vorhaben widmet sich der zentralen Fragestellung: „Wie verändern sich betriebliche Sozialordnungen (BSO) durch digital gerahmte hybride Arbeitskonzepte?“

Weimann-Sandig, Nina

Beschäftigungspotenziale für die Kindertagesbetreuung

1. August 2024 bis 30. Juli 2026

www.boeckler.de/de/suchergebnis-forschungsfoerderungsprojekte-detailseite-2732.htm?projekt=2024-294-4

Die Untersuchung der Beschäftigungsverhältnisse in der Kindertagesbetreuung gewinnt im gesellschaftspolitischen Kontext zunehmend an Bedeutung. Die Betreuung und Bildung von Kindern in frühem Alter ist von großer Relevanz für ihre individuelle Entwicklung und für die Gesellschaft als Ganzes. Allerdings hängt die Qualität der Betreuung auch maßgeblich von den Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte ab. Das Hauptziel dieser Studie ist es, die Beschäftigungsverhältnisse in der Kindertagesbetreuung zu analysieren, insbesondere im Hinblick auf Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigungen, Vertragsausgestaltungen und Leiharbeit.

Gold, Stefan; Hanelt, André

Aufdeckung moderner Sklaverei in erweiterten Lieferketten

1. September 2024 bis 28. Februar 2027

www.boeckler.de/de/suchergebnis-forschungsfoerderungsprojekte-detailseite-2732.htm?projekt=2023-339-1

Moderne Sklaverei stellt ein gravierendes Problem dar, welches immer schwieriger zu erkennen ist, da Unternehmen zunehmend in komplexen, digital vernetzten Geschäftsökosystemen agieren. Das Projekt entwickelt eine Falldatenbank sowie einen innovativen Machine-Learning-Ansatz zur Identifizierung und Klassifizierung von Risiken moderner Sklaverei sowie zur Mustererkennung bei Einflussfaktoren.

3.2 Auswahl weiterer Forschungsprojekte

Heckelmann, Martin

Betriebsrätebefragung Gute Arbeit (BeGutA)

1. August 2024 bis 31. März 2025

www.htw-berlin.de/forschung/online-forschungskatalog/projekte/projekt/?eid=3615

Das Projekt BeGutA untersucht in rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht Faktoren, die gute Arbeit aus Sicht der Arbeitnehmenden in einem großstädtischen Milieu ausmachen. In Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin und dem Deutschen Gewerkschaftsbund Berlin-Brandenburg werden dazu Betriebsräte und Personalvertretungen aus der Region befragt und die Ergebnisse unter arbeitswissenschaftlichen, betriebsverfassungsrechtlichen und personalvertretungsrechtlichen Gesichtspunkten ausgewertet.

Heining, Jörg

Skill Shortage, Information Frictions, and Equitable Access to Job Opportunities

1. September 2024 bis 30. September 2027

<https://iab.de/projekt/?id=1841670>

Wie begegnen sich Arbeitnehmer*innen und Unternehmen auf dem heutigen Arbeitsmarkt? Welche Herausforderungen bestehen bei der Einstellung und Bindung qualifizierter Arbeitskräfte? Und wer sind die Gewinner und Verlierer der sich schnell verändernden Dynamik des Arbeitsmarktes, der weiterhin von seismischen Veränderungen wie anhaltendem Fachkräftemangel und Digitalisierung geprägt ist? Ziel des Projektes ist es die Wirkung unterschiedlicher Rekrutierungs- und Einstellungsstrategien auf Löhne und Beschäftigung zu untersuchen.

Kunaschk, Max; Lang, Julia

Fairness Aspekte bei der Vorhersage von Langzeitarbeitslosigkeit durch Vermittlungsfachkräfte und Machine Learning

1. August 2024 bis 31. Dezember 2028

<https://iab.de/projekt/?id=14106786>

Fairness von KI Algorithmen wird stark diskutiert. In diesem Projekt werden administrative Daten und Machine-Learning(ML)-Methoden genutzt, um einen Vergleich zwischen KI und menschlichen Entscheidungen bezüglich der Fairness dieser Entscheidungen anzustellen. Auf der einen Seite werden Daten zum Profiling von Arbeitsvermittler*innen genutzt, bei den arbeitslosen Personen zu Beginn der Arbeitslosigkeit entsprechend ihrer Wahrscheinlichkeit, langzeitarbeitslos zu werden, eingeteilt werden. Auf der anderen Seite werden Vorhersagen dieser Wahrscheinlichkeit mit ML-Methoden genutzt. Beide Vorhersagen werden in Bezug auf Fairnessaspekte verglichen, z. B. bezüglich Geschlechts oder Nationalität.

Brixy, Udo; Dauth, Wolfgang

Entwicklung der Pendeldistanzen vor und nach dem Digitalisierungsschub, den die Covid-19 Pandemie ausgelöst hat

1. August 2024 bis 31. Dezember 2025

<https://iab.de/projekt/?id=14165439>

Die Pendeldistanzen nehmen bereits seit Jahren tendenziell zu. Die Covid-19-Pandemie zwang viele Unternehmen dazu, das Arbeiten im Homeoffice erheblich auszuweiten oder auch erstmals zu ermöglichen. Insbesondere für Tätigkeiten, die nur wenig Präsenz an der Arbeitsstelle verlangen, ist dies nun auch nach Ende der Pandemie üblich geblieben. Diese Entwicklung hat zum einen das Potenzial Großstädte zu entlasten und Pendelkosten durch die Nutzung von Homeoffice zu senken. Zum anderen können auch Firmen an periphereren Standorten profitieren, wenn es ihnen gelingt durch ein entsprechendes Homeofficeangebot Arbeitskräfte zu attrahieren, die weiter entfernt wohnen.

Büser, Till; Heimstädt, Maximilian; Kox, Thomas

Digital Dashboards

Juli 2024 bis Juni 2025

www.weizenbaum-institut.de/projekte/digital-dashboards/

Digitale Dashboards sind wichtige Werkzeuge, um komplexe Themen für Expert*innen und die Allgemeinheit verständlich zu machen und werden auch in vielen öffentlichen Bereichen genutzt. Die behördliche Risiko- und Krisenkommunikation sowie die zivile Sicherheit stehen vor der Herausforderung, dass Dashboard-basierte Informationen als Entscheidungsgrundlage dienen, ohne dass Bürger*innen ihre Herkunft und Intention kennen. Das Ziel des Forschungsprojekts ist es, das Nutzungs- und Rezeptionsverhalten der Bevölkerung gegenüber öffentlichen digitalen Dashboards zu untersuchen.

3.3 Termine, Initiativen und Projekte im politischen und wissenschaftsnahen Feld

Aktuelle Veranstaltungen

WSI Herbstforum 2024

Verteilungskonflikte: Herausforderung für die Demokratie

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung

Spreespeicher, Berlin / online

13.–14. November 2024

www.boeckler.de/de/aktuelle-veranstaltungen-2718-verteilungskonflikte-herausforderung-fuer-die-demokratie-60449.htm

Demokratie ist auf die Unterstützung und Partizipation der Bevölkerung angewiesen und baut damit auf gesellschaftlicher Integration auf. Verteilungsprobleme können zu einem Legitimationsverlust des politischen Systems und der etablierten Parteien und damit zu einem Erstarken populistischer oder extremer Kräfte führen. Das WSI-Herbstforum 2024 geht der Frage nach, wie sich Verteilungskonflikte in unterschiedlichen Bereichen wie der Einkommens- und Vermögensverteilung, aber auch im Hinblick auf Bildung, Infrastruktur und Wohnen entwickelt haben.

Fachtagung Arbeitsrecht 2024

Mitbestimmung in Zeiten der demokratischen Krise

Hans-Böckler-Stiftung; Kritische Akademie Inzell

Kritische Akademie, Inzell

22.–24. November 2024

www.boeckler.de/de/aktuelle-veranstaltungen-2718-mitbestimmung-in-zeiten-der-demokratischen-krise-60471.htm

Ziel der diesjährigen Fachtagung ist es, diese Themen zu vertiefen: Wie agieren Rechte in der Arbeitswelt und welche Reaktionsmöglichkeiten gibt es, um die Mitbestimmung im Betrieb zu stärken? Wie kann Demokratie und Vielfalt unter erschwerten Bedingungen im Betrieb gelingen und eine angemessene Diskussionskultur im Betrieb gefördert werden?

Welche Strategien gibt es und welche rechtlichen Handlungsmöglichkeiten stehen Betriebsräten zur Verfügung? Und wie sollte mit Rassismus und Ausgrenzung umgegangen werden? Dazu wird mit Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis diskutiert.

Digitalen Kolonialismus dekodieren. Empowerment, Souveränität und globale Tech-Gerechtigkeit

Bundeszentrale für politische Bildung

Colonia Nova, Berlin

29. November 2024

www.bpb.de/veranstaltungen/veranstaltungskalender/551304/digitalen-kolonialismus-dekodieren/

Die Konferenz widmet sich einer der drängendsten Fragen unserer zunehmend digitalisierten Welt: Wie manifestieren sich koloniale Strukturen in der Technologiesphäre, und wie können wir sie überwinden? Auf drei Panels werden unterschiedliche Problemstellungen behandelt, um Handlungsperspektiven aufzuzeigen.

Digitalisierung und KI: Herausforderungen an die Tarifpolitik – eine Werkstatt

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)

ver.di-Bundesverwaltung, Berlin

2. Dezember 2024

www.verdi.de/service/veranstaltungen/++co++6ce9376a-218c-11ef-ad8c-c5e87d3bb3c0

Digitalisierung und künstliche Intelligenz (KI) bedeuten nicht nur den Einsatz neuer Techniken, die in den nächsten Jahren nahezu jeden Arbeitsplatz betreffen und verändern werden. Diese veränderten (sozio-)technischen Systeme und Prozesse werden von Menschen gemacht und sind deshalb auch durch Tarifpolitik gestaltbar. Deswegen lädt die Tarifpolitische Grundsatzabteilung zu einer tarifpolitischen Werkstatt am 2. Dezember nach Berlin ein. Hierzu sind vor allem Tarifverhandelnde, Tarifkoordinierende und Tarifkommissionsmitglieder ganz herzlich eingeladen.

Podcasts

Democratize Work!

Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt der TU Berlin, Forum
Neue Politik der Arbeit (FNPA)

18. Juli 2024

Folge #29.1: Renaissance der Gewerkschaften? Zum Stand gewerkschaftlicher Erneuerung

<https://wissenschaftspodcasts.de/podcasts/democratize-work/29.1-renaissance-der-gewerkschaften-zum-stand-gewerkschaftlicher-erneuerung-9061764/>

Im Gespräch mit Katja Karger, Vorsitzende des DGB Berlin-Brandenburg, und Ulli Brinkmann, Arbeitssoziologe an der TU Darmstadt, geht es um den Stand gewerkschaftlicher Erneuerung.

Democratize Work!

Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt der TU Berlin, Forum
Neue Politik der Arbeit (FNPA)

26. Juli 2024

Folge #29.2: Zukunftsfragen: Rechtsextremismus, arbeitspolitischer Backlash & mögliche Erfolgsrezepte

<https://wissenschaftspodcasts.de/podcasts/democratize-work/29.2-zukunftsfragen-rechtsextremismus-arbeitspolitischer-backlash-moegliche-erfolgsrezepte-9072877/>

Der zweite Teil des Gesprächs mit Katja Karger, Vorsitzende des DGB Berlin-Brandenburg, und Ulli Brinkmann, Arbeitssoziologe an der TU Darmstadt, widmet sich im Kontext gewerkschaftlicher Erneuerung den Herausforderungen für Gewerkschaften, die sich mit dem Aufstieg der Rechten auf tun, und der Frage, wie damit umzugehen ist.

mitBESTimmt – Der Podcast
Arbeitskammer des Saarlandes
24. Juli 2024

Folge 10: Mitbestimmung barrierefrei? Die Bedeutung von Schwerbehindertenvertretungen

www.arbeitskammer.de/themenportale/transformation-der-saarlaendischen-wirtschaft-und-arbeitswelt/mitbestimmt-der-podcast/

Über neun Prozent der Bevölkerung sind schwerbehindert (Stand 2021). Dies zeigt, dass es sich bei der Gruppe der Schwerbehinderten keinesfalls um eine marginale Randgruppe handelt. Themen wie Integration am Arbeitsplatz, Mobilität, barrierefreier Wohnraum, soziale Unterschiede und barrierefreie Kommunikation sollten in die Mitte der gesellschaftlichen Diskussion gerückt werden. Rita Maria Iani ist sehr engagiert als Vertrauensperson für schwerbehinderte Menschen bei der Volksbank in Sulzbach tätig. In der Folge werden die Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten von Vertrauenspersonen thematisiert und über notwendige Änderungen der Gesetzgebung gesprochen.

Systemrelevant – Fakten für eine demokratische und nachhaltige Wirtschaft
Hans-Böckler-Stiftung
3. September 2024

Folge 207: Hat das Projekt „sozial-ökologische Transformation“ eine Zukunft?

www.boeckler.de/de/podcasts-22421-hat-projekt-sozial-okologische-transformation-eine-zukunft-63132.htm

Mit Blick auf die Labor.A 2024 diskutieren Lisa Basten und Christina Schildmann die Frage: „Hat die sozial-ökologische Transformation eine Zukunft?“ und geben Einblicke in die Themen der Konferenz.

Systemrelevant – Fakten für eine demokratische und nachhaltige Wirtschaft

Hans-Böckler-Stiftung

20. September 2024

Folge 209: Was verstehen Menschen unter dem Begriff Arbeit?

www.boeckler.de/de/podcasts-22421-was-verstehen-menschen-unter-dem-begriff-arbeit-63359.htm

Der Begriff „Arbeit“ ist sehr komplex. Seine Bedeutung reicht weit über die traditionelle Vorstellung „Eine bezahlte Tätigkeit“ hinaus. Wieso ein umfassenderer Blick auf Arbeit vonnöten ist, um eine gerechtere Gesellschaft zu schaffen, ist Thema dieser Folge.

IGBCE-Kompass – der Polit-Podcast mit Michael Vassiliadis und Gast Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

13. September 2024

Folge #10 – Katarina Barley: EU, was nun? Europas Herausforderungen nach den Wahlen

<https://igbce-kompass.podigee.io/11-new-episode>

Um folgende Kernfragen kreist das von Lea Karrasch moderierte Gespräch – mit all ihren Facetten: Wie umgehen mit China und den USA? Wie die Ziele des Green Deal erreichen, ohne dass er die Industrie überfordert? Wie die Kleinstaaterei beenden und Infrastruktur modernisieren und ausbauen? Welchen Beitrag muss Politik, welchen können die Gewerkschaften leisten. Über diese und andere Fragen entspannt sich ein reger Diskurs zweier europäischer Fachleute.

Transit Talk

Institut Solidarische Moderne

18. September 2024

Folge #21: Standort Deutschland vs. Klimagerechtigkeit?

www.solidarische-moderne.de/de/article/702.transit-talk-21-standort-deutschland-vs-klimagerechtigkeit.html

Es läuft nicht mit der sozial-ökologischen Transformation: Widerstände kommen nicht nur aus der Gesellschaft, auch die gesellschaftliche Linke ist sich oft uneinig, und zentrale Fragen bleiben offen. Wo verlaufen die

Konfliktlinien? Und was sind gemeinsame Ansätze, die verbindend wirken und die Transformation voranbringen? Nina Treu spricht mit Katrin Mohr (IG Metall) und Svenja Appuhn (Grüne Jugend) über Einstiegsprojekte, mit denen Spaltungen überwunden und Mehrheiten gewonnen werden können.

Veranstaltungsdokumentationen

Rebooting the debate: Generative AI and Creative Work

Friedrich-Ebert-Stiftung: Future of Work; UNI Europa

ACE events, Brüssel

2. Oktober 2024

<https://futureofwork.fes.de/news-list/e/rebooting-the-debate-generative-ai-and-creative-work.html>

ChatGPT und andere Sprachlernmodelle haben Auswirkungen auf Beschäftigte in der Kreativbranche. Viele stehen nun im Wettbewerb mit ihrer eigenen Arbeit, die ohne ihre Zustimmung oder Vergütung genutzt wurde. Die Konferenz hat dazu mit Gewerkschaften, Zivilgesellschaft und politischen Entscheidungsträger*innen diskutiert, um kollektive Antworten auf diese Fragen finden. Aufzeichnung der Debatte und Fotos der Konferenz finden sich unter dem Link.

re:publica x Reeperbahn Festival

re:publica

Festival Village Heiligengeistfeld, Hamburg

19.–21. September 2024

<https://re-publica.com/de/news/republica-hamburg-die-session-videos-sind-da>

Die re:publica Hamburg präsentierte im Rahmen des Reeperbahn-Festivals auf drei Bühnen Diskussionen, Vorträge, Workshops, Performances und mehr. Im Fokus standen dabei digitale, politische und Zukunftsthemen. Videos der Beiträge finden sich unter dem Link.

Labor.A 2024 – Plattform „Arbeit der Zukunft“

Hans-Böckler-Stiftung

Cafe Moskau, Berlin

19. September 2024

<https://labora.digital/mediathek/#2024>

Wie können wir mit gesamtgesellschaftlichen Spannungen in Kombination mit einer veränderten Sicherheitslage umgehen? Wie stehen Tariflücken, aber auch Investitionslücken mit dem Zulauf zu rechtsextremen Parteien und Meinungen in Verbindung? Zukunft oder Backlash – wie gestalten wir die sozial-ökologische Transformation unter diesen Vorzeichen? Unter dem Motto „fill_the_gap“ wurden diese Fragen mit spannenden Speaker*innen auf sechs Bühnen diskutiert. Die Videos aller Panels, Sessions und Impulse finden sich in der Mediathek.

What future for the green transition? The role of work-place democracy in the search for solidaristic alternatives

European Trade Union Institute; Wirtschafts- und

Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung

Residence Palace, Brüssel

10. September 2024

www.etui.org/events/what-future-green-transition

Kann der Kapitalismus „grün“ sein und ist er in der Lage, die ökologischen und sozialen Krisen zu lösen, mit denen die Gesellschaft konfrontiert ist? Mit dieser und weiteren Fragen beschäftigen sich die Sozialwissenschaftler Ulrich Brand und Markus Wissen in ihrem neuen Buch, das vorgestellt wurde. Bettina Kohlrausch, Direktorin des WSI, stellte zudem die Ergebnisse einer neuen Studie vor, die zeigt, dass Arbeitsbedingungen einen Einfluss darauf haben, wie Arbeitnehmer*innen über Demokratie denken. Eine Aufzeichnung der Veranstaltung und die Präsentationen der Vortragenden finden sich unter dem Link.

